

# FINANZBERICHT 2010

Schweizer Paraplegiker-Gruppe



### **IMPRESSUM**

#### Finanzbericht 2010 der Schweizer Paraplegiker-Gruppe

Erscheint in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Verbindlich ist die deutschsprachige Fassung.

#### Herausgeberin

Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS), Nottwil

#### Redaktion/Realisation

Pius Bernet, Leiter Finanzen und Controlling, SPS, Nottwil Franziska Bigler, Assistentin Finanzen und Controlling, SPS, Nottwil

#### Übersetzung/Lektorat

Syntax Übersetzungen AG, Zürich

#### Fotos

Walter Eggenberger, Astrid Zimmermann-Boog, Unternehmenskommunikation SPS, Nottwil Thomas Zimmermann, Luzern

#### Gestaltung/Layout

Roland Kälin, solve.it, Zürich

#### Vorstufe/Druck

KROMER PRINT AG, Lenzburg

#### Auflage

Gesamtauflage 2'200 Exemplare

#### Papier

Gedruckt auf Papier aus zertifizierter Herstellung gemäss Mix Standards FSC (Forest Stewardship Council).

© Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS), Nottwil

### INHALT

#### FINANZBERICHT 2010 DER SCHWEIZER PARAPLEGIKER-GRUPPE

Leistungskennzahlen	2
Finanzbericht	3
Konsolidierte Jahresrechnung und Anhang	
Konsolidierte Bilanzen	4
Konsolidierte Betriebsrechnungen	5
Konsolidierte Geldflussrechnungen	6
Rechnung über die konsolidierte Veränderung des Kapitals	7
Konsolidierte Betriebsrechnungen nach Tätigkeitsgebieten	8
Konsolidierungsgrundsätze	9
Konsolidierungskreis	10
Bewertungsgrundsätze	11
Erläuterungen zu Bilanzpositionen	16
Erläuterungen zu Betriebsrechnungspositionen	27
Bericht der Revisionsstelle	32

#### FINANZBERICHT 2010 DER SCHWEIZER PARAPLEGIKER-STIFTUNG

Finanzbericht	33
Jahresrechnung und Anhang	
Bilanz	34
Betriebsrechnung	35
Geldflussrechnung	36
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	37
Erläuterungen zu Bilanzpositionen	38
Erläuterungen zu Betriebspositionen	46
Gewinnverwendung	51
Bericht der Revisionsstelle	52

#### Hinweis

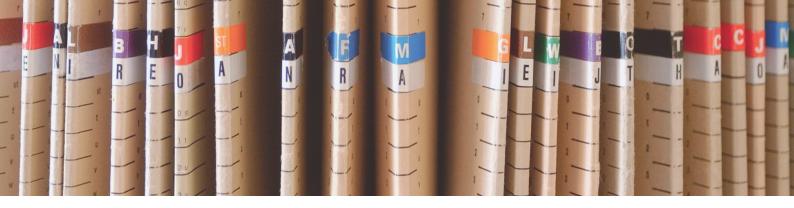
Zugunsten der Lesbarkeit verwenden wir in den Texten die männliche Form. Angesprochen sind sinngemäss immer Personen beiderlei Geschlechts.

#### Häufige Abkürzungen

Schweizer Paraplegiker-Gruppe
Schweizer Paraplegiker-Stiftung
Gönner-Vereinigung der
Schweizer Paraplegiker-Stiftung
Schweizer Paraplegiker-Zentrum
Schweizer Paraplegiker-Vereinigung
Schweizer Paraplegiker-Forschung

# LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2010	2009	2008	2007	2006
Bereich Solidarität						
Gönner (1.1. bis 31.12.)	Anzahl	834 641	861 132	788 815	705 901	805 247
Ertrag aus Jahresmitgliedschaften	1 000 CHF	63 197	n/a	n/a	n/a	n/a
Ertrag aus Dauermitgliedschaften	1 000 CHF	403	n/a	n/a	n/a	n/a
Total Ertrag aus Mitgliedschaften	1 000 CHF	63 600	62 425	63 241	n/a	n/a
Spenden	1 000 CHF	2 125	1 814	1 912	3 781	n/a
Direkte Unterstützungen durch Gönner-Vereinigung	1 000 CHF	4 774	2 944	4 173	3 062	3 350
Unterstützungen der Stiftung an						
direkt betroffene Querschnittgelähmte	1 000 CHF	6 296	4 935	4 850	7 396	7 474
ungedeckte Spitalkosten SPZ z.G. Querschnittgelähmter	1 000 CHF	3 921	2 867	2 593	1 890	1 363
gemeinnützige Institutionen	1 000 CHF	472	794	1 632	3 804	3 657
Bereich Medizin	1 000 CHF	13 620	13 680	14 860	12 133	18 411
Bereich Integration und lebenslange Begleitung	1 000 CHF	5 494	7 150	7 782	6 980	7 036
Bereich Forschung	1 000 CHF	6 218	9 690	8 450	7 185	8 000
Bereich Solidarität (GöV) netto	1 000 CHF	3 000	0	0	0	0
Abschreibungen Betriebsliegenschaften Nottwil	1 000 CHF	17 061	16 619	16 376	21 948	12 035
Bereich Medizin						
Betriebene Betten	Anzahl	140	140	140	140	140
Bettenbelegung	in %	93 %	91 %	91 %	92 %	88 %
Abgeschlossene Hospitalisationen Para-/Tetraplegiker	Anzahl	883	834	811	92 % 777	817
Pflegetage		47 660	46 330	46 781	46 910	44 766
Durchschnittlicher Pflegeaufwand	Tage Std./Patient/Tag	5.8	5.1	40 781	40 910	44 700
Durchschilltucher Friegeaufwahd	3tu./Fatient/Tag	5.6	5.1	4.6	4.0	4.7
Pflegetage beatmeter Patienten	Tage	7 668	7 104	6 554	2 869	2 302
Teilnehmer Ausbildungskurse SIRMED	Anzahl	4 387	3 536	4 038	3 262	n/a
Durchgeführte Kurse SIRMED	Anzahl	381	345	336	253	96
Betreute Patienten durch ParaHelp	Anzahl	517	467	444	439	398
Betreuungsleistung ParaHelp	Stunden	6 924	6 698	5 766	5 204	4 785
Bereich Integration und lebenslange Begleitung						
Rollstuhlclubs	Anzahl	27	27	27	27	27
Mitglieder aller Rollstuhlclubs	Anzahl	11 200	10 800	10 000	9 900	9 800
Anlässe/Veranstaltungen SPV	Anzahl	316	320	310	340	350
Freiwillige/ehrenamtliche Arbeit (Vollzeit)	Anzahl	33.0	32.0	31.8	29.0	29.2
IV-Abklärungen für berufliche Wiedereingliederung	Anzahl	51	67	46	42	45
Betreuung für berufliche Wiedereingliederung	Stunden	9 673	8 395	8 396	10 068	8 321
Beratung für hindernisfreies Bauen/Umbauen	Stunden	7 700	7 600	7 400	7 000	7 800
Sozial- und Rechtsberatung	Stunden	2 000	2 000	2 100	2 100	2 200
Umgebaute Fahrzeuge	Anzahl	310	300	261	253	265
Angepasste, verkaufte Rollstühle elektrisch/mechanisch	Anzahl	522	491	450	487	360
Paketlieferungen Inkontinenzartikel	Anzahl	11 500	11 102	10 324	9 559	9 042
Bereich Forschung Publikationen	Anzahl	86	54	25	1 /	11
	Anzahl Anzahl	16	54 14	35 6	14	11
Dissertationen laufend/abgeschlossen	Anzani Anzahl	8	14		5	4
Master-Thesis laufend/abgeschlossen	Anzani Anzahl		12 86	6	3 6	1
Kongress-Beiträge	AIIZdIII	108	00	38	D	9
<b>Mitarbeiter</b> Gruppe und nahestehende Organisationen	Vollzeitstellen	1 002.8	929.6	862.6	863.2	825.8
Gruppe und nanestenende Organisationen	V OHZERSTEHEN	1 002.0	JZJ.U	002.0	003.Z	023.0



# FINANZBERICHT DER SCHWEIZER PARAPLEGIKER-GRUPPE

Stabile Ertrags- und Vermögenslage – Grosse Herausforderungen in der Zukunft

# Umstellung auf Swiss GAAP FER hat sich bewährt

Die Umstellung auch des internen Reportings auf Swiss GAAP FER in 2010 erhöhte die Transparenz und Vergleichbarkeit der einzelnen Gruppengesellschaften. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden laufend in der Kostensteuerung berücksichtigt. Dies führte nun im Abschluss 2010 zu kleineren Umstellungen in der Präsentation der Erläuterungen, welche – wo zutreffend – jeweils erwähnt sind.

#### Gesamtertrag um 4 % gesteigert

Erfreulicherweise konnten die Gönnerbeiträge und Spenden/Erbschaften um CHF 3.3 Mio. dank verbessertem Mix der Mitgliedschaftsarten und die Erträge aus Lieferungen und Leistungen um CHF 3.9 Mio. gesteigert werden. Erstmals konnte

dank diesen Steigerungen von insgesamt CHF 7.2 Mio. ein Gesamtertrag von über CHF 200 Mio. verzeichnet werden.

#### Mehrertrag durch höhere Personalkosten absorbiert

Die fortlaufenden Leistungsverbesserungen führten zu einer starken Ausweitung der Stellen (+ 73.2 Vollzeitstellen) und damit verbundenen Mehrkosten gegenüber Vorjahr von rund CHF 5.6 Mio. Insgesamt nahm der Betriebsaufwand um 6.2 Mio. zu, sodass der EBIT mit CHF 17.2 Mio. um CHF 1 Mio. höher liegt als im Vorjahr, aufgrund des gesteigerten Umsatzes jedoch fast auf dem gleichen Ratio ist (8,5 %) wie Vorjahr (8,3 %).

#### Gestärkte Bilanz

Das Fremdkapital der Gruppe konnte um CHF 26.4 Mio. abgebaut werden, das Organisationskapital stieg von 61,8 % auf 66,5 % der Bilanzsumme an.

Die Nettoliquidität der Gruppe mit den nahestehenden Organisationen belief sich per 31. Dezember 2010 auf CHF 38.4 Mio. (Vorjahr 31.3 Mio.).

# Ausblick: Ertragseinbussen und Kostendruck

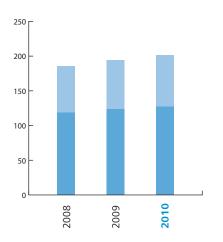
Für 2011 mussten tiefere Tarife akzeptiert werden, die einen Ertragsausfall von über CHF 4 Mio. verursachen wird. Der Kostendruck, insbesondere beim Personal, bleibt bestehen, sodass 2011 ein wesentlich tieferer EBIT budgetiert ist.

Die Spitalfinanzierung 2012 wird bereits 2011 erste Spuren hinterlassen, fallen doch die Anpassungs- und Umstellungskosten schon 2011 an. Die Zuweisung in das erarbeitete gebundene Kapital wird entsprechend tiefer ausfallen.

Pius Bernet Leiter Finanzen und Controlling

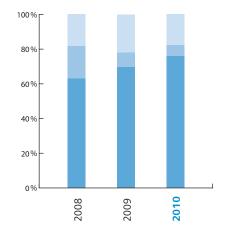
#### Umsatz

- Gönnerbeiträge, Spenden, Erbschaften
- Dienstleistung, Handel, Diverses



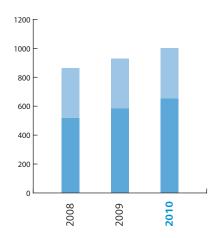
#### Passiven

- Langfristiges Fremdkapital
- Kurzfristiges Fremdkapital
- Organisationskapital



#### Personalentwicklung Vollzeitequivalent

- Nicht-medizinisches Personal
- Medizinisches Personal



### KONSOLIDIERTE BILANZEN

1 000 CHF	Erläuterung	31.12.10	%	31.12.09*	%
Aktiven					
Flüssige Mittel	1	7 414	1,9	21 404	5,4
Kurzfristige Finanzanlagen	2	533	0,1	1 118	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	17 545	4,5	16 902	4,3
Sonstige Forderungen	4	990	0,3	256	0,1
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	5	3 836	1,0	3 406	0,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	3 381	0,9	980	0,2
Total Umlaufvermögen		33 699	8,7	44 066	11,1
Finanzanlagen und Beteiligungen **	7	14 699	3,8	6 904	1,7
Immobilien zu Anlagezwecken	8	58 676	15,1	61 552	15,5
Sachanlagen	9	244 601	63,0	257 630	64,9
Immaterielle Anlagen	10	2 000	0,5	1 142	0,3
Zweckgebundene Anlagen (Fondsvermögen)	11	34 410	8,9	25 366	6,4
Latente Steuerguthaben	12	0	0,0	60	0,0
Total Anlagevermögen		354 386	91,3	352 654	88,9
Table 1 Alabama		200.005	400.0	206 720	400.0
Total Aktiven		388 085	100,0	396 720	100,0
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	0	0,0	10 046	2,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	6 956	1,8	7 928	2,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15	50 605	13,1	53 365	13,5
Passive Rechnungsabgrenzungen	16	7 016	1,8	7 584	1,9
Kurzfristige Rückstellungen	17	3 907	1,0	8 675	2,2
Ertragssteuern	18	10	0,0	15	0,0
Total kurzfristiges Fremdkapital		68 494	17,7	87 613	22,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19	3 400	0,9	5 398	1,4
Langfristige Rückstellungen	21	19 614	5,0	24 492	6,2
Latente Steuerverbindlichkeiten	22	2 647	0,7	2 971	0,7
Total langfristiges Fremdkapital		25 661	6,6	32 861	8,3
Total Fremdkapital		94 155	24,3	120 474	30,4
Fonds mit Zweckbindung	23	31 037	8,0	21 892	5,5
Vereinskapital nahestehende Gesellschaften	24	1 775	0,5	7 964	2,0
Jahresergebnis nahestehende Gesellschaften	24	2 846	0,7	1 053	0,3
Zweckgebundenes Fonds- und Vereinskapital	24	35 658	9,2	30 909	7,8
Einbezahltes Stiftungskapital		10	0,0	10	0,0
Neubewertungsreserven		13 436	3,5	13 436	3,4
Erarbeitetes Kapital **		207 742	53,5	205 776	51,8
Erarbeitetes gebundenes Kapital Fond «Ganzheitliche Rehabilitation	ı» 45	36 150	9,3	24 150	6,1
Jahresergebnis		934	0,2	1 965	0,5
Total Organisationskapital	25	258 272	66,5	245 337	61,8
Total Passiven		388 085	100,0	396 720	100,0

 $<sup>^{\</sup>star}\,$  Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

<sup>\*\*</sup> Im Vorjahr wurden die «Finanzanlagen und Beteiligungen» sowie das «Erarbeitete Kapital» um CHF 0.25 Mio. (Bewertungskorrektur Radiologie Luzern Land AG) restated, d.h. erhöht.

### KONSOLIDIERTE BETRIEBSRECHNUNGEN

1 000 CHF	Erläuterung	2010	%	2009 *	%
Ertrag					
<b>Ertrag</b> Gönnerbeiträge, Spenden, Erbschaften und Legate	26	73 878	36,7	70 567	36,3
Erträge Dienstleistungen und Handel **	27	108 058	53,7	107 216	55,2
Erträge aus Geldern der öffentlichen Hand	28	6 263	33,7	4 385	2,3
Sonstige Erträge	29	13 193	5, 1 6,6	4 365 11 869	2,3 6,1
	30	– 124	- 0,1	96	,
Erlösminderungen	30				0,1
Total Ertrag		201 268	100,0	194 133	100,0
Betriebsaufwand					
Unterstützungsleistungen und Gönnervergünstigungen	31	- 11 187	- 5,6	<b>– 12 312</b>	- 6,3
Waren- und Dienstleistungsaufwand	32	- 21 079	- 10,5	<b>– 21 099</b>	- 10,9
Personalaufwand	33	- 100 507	- 49,9	<b>- 94 917</b>	- 48,9
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	34	- 7 128	- 3,5	- 6 778	- 3,5
Raumaufwand	35	- 3 387	- 1,7	- 3 494	- 1,8
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	36	- 8 798	-4,4	<b>- 7 223</b>	- 3,7
Verwaltungs- und IT-Aufwand	37	- 11 857	- 5,9	<b>– 11 257</b>	- 5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38	- 762	-0,4	- 514	- 0,3
Sonstige betriebliche Erträge	39	1 438	0,7	171	0,1
Abschreibungen	40	- 20 802	- 10,3	<b>- 20 517</b>	- 10,6
Total Betriebsaufwand		- 184 069	- 91,5	- 177 940	- 91,7
Betriebsergebnis (EBIT)		17 199	8,5	16 193	8,3
Finanzerfolg	41	24	0,0	<b>–</b> 1 233	- 0.6
Erfolg aus Immobilien zu Anlagezwecken	42	- 1 027	- 0,5	1 242	0,6
Erfolg aus zweckgebundenen Fonds	43	- 646	- 0,3	542	0,3
Steueraufwand	44	230	0,1	- 376	- 0,2
			,		,
Jahresergebnis vor Zuweisung an zweckgebundenen Fo	nd	15 780	7,8	16 368	8,4
Zuweisung an zweckgebundenen Fond «Ganzheitliche Rehabi	ilitation» 45	- 12 000	- 5,9	- 13 350	- 6,9
Jahresergebnis Gruppe und nahestehende Organisatione		3 780	1,9	3 018	1,5
Jameser gestins druppe and namestenende Organisatione		3 7 3 0	1,3	3 018	1,3
./. Jahresergebnis nahestehende Organisationen	24	- 2 846	- 1,4	- 1 053	- 0,5

<sup>\*</sup> Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

<sup>\*\*</sup> In 2009 wurden die Erträge von Dienstleistungen und Handel sowie die Unterstützungsleistungen um je CHF 2.24 Mio. aufgrund einer nicht konsolidierten Intercompany-Leistung gegenseitig nettiert. Das Ergebnis 2009 bleibt dadurch unverändert.

### KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNGEN

1 000 CHF	Erläuterung	2010	2009
(Indirekte Methode mit Fonds flüssige Mittel)			
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
Jahresergebnis		3 780	3 018
Zuweisung an zweckgebundenen Fond «Ganzheitliche Rehabilitation»	45	12 000	13 350
Zunahme/Abnahme Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen **	7	924	99
Zunahme/Abnahme Wertberichtigung auf Immobilien zu Anlagezwecken	8	2 841	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	9, 40	20 197	20 038
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	10, 40	605	479
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	17, 21	- 9 646	- 1 441
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	- 643	- 915
Veränderung Warenvorräte und angefangene Arbeiten	5	- 430	806
Veränderung sonstiges Umlaufvermögen		<b>- 2 547</b>	1 497
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	- 972	- 488
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten,			
Ertragssteuern, passive Rechnungsabgrenzungen	15, 16	- 1 619	11 639
Veränderung latente Steuern	12, 22	- 264	326
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (Operativer Cashflow)		24 226	48 408
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen von Finanzanlagen und Beteiligungen	7	<b>- 11 152</b>	<b>– 455</b>
Devestitionen von Finanzanlagen und Beteiligungen	7	2 433	0
Investitionen in Immobilien zu Anlagezwecken	8	- 415	- 1 058
Devestitionen von Immobilien zu Anlagezwecken	8	450	5 750
Investitionen in Sachanlagen	9	-8 094	– 3 759
Devestitionen in Sachanlagen	9	926	311
Investitionen in immaterielle Anlagen	10	<b>- 1 505</b>	- 702
Devestitionen in immaterielle Anlagen	10	42	0
Investitionen in zweckgebundene Anlagen	11	- 9 044	- 1 140
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 26 359	- 1 053
Free Cashflow		<b>- 2 133</b>	47 355
rice Casillow		- 2 133	47 333
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Zunahme/Abnahme Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	13	- 10 046	2 001
Zunahme/Abnahme Finanzverbindlichkeiten langfristig	19	- 1 998	- 43 381
Zunahme/Abnahme Vereinskapital nahestehende Gesellschaften	24	- 741	- 108
Zunahme/Abnahme Fonds mit Zweckbindung	23	928	383
Zunahme/Abnahme Organisationskapital **	25	0	- 60
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		<b>- 11 857</b>	- 41 165
Veränderung flüssige Mittel		- 13 990	6 190
veranucrung nussige witter		- 13 330	0 190
Bestand flüssige Mittel am 01.01.		21 404	15 214
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		7 414	21 404
Veränderung flüssige Mittel		- 13 990	6 190

 $<sup>^{\</sup>star}\,$  Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

<sup>\*\*</sup> Das Vorjahr wurde aufgrund der Anmerkung 7.2 um CHF 0.25 Mio. in den Positionen «Zunahme/Abnahme Wertberichtigung auf Finanzanlagen und Beteiligungen» und «Zunahme/Abnahme Organisationskapital» restated, d.h. erhöht.

### RECHNUNG ÜBER DIE KONSOLIDIERTE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Berichtsjahr

1 000 CHF	Anfangs-	Zuweisung	Interne	Verwendung	End-
	bestand	extern	Fonds-	extern	bestand
	01.01.10		transfers		31.12.10
Zweckgebundenes Fonds- und Vereinskapital					
Fonds mit Zweckbindung inkl. nahestehende Organisationen	21 892	2 720	6 500	<b>–</b> 75	31 037
Vereinskapital nahestehende Organisationen	7 964	311	- 6 500	0	1 775
Jahresergebnis nahestehende Organisationen	1 053	1 793	0	0	2 846
Total zweckgebundenes Fonds- und Vereinskapital	30 909	4 824	0	<b>- 75</b>	35 658
Mittel aus Eigenfinanzierung					
Einbezahltes Kapital	10	0	0	0	10
Neubewertungsreserven	13 436	0	0	0	13 436
Erarbeitetes Kapital	205 776	1 966	0	0	207 742
Erarbeitetes gebundenes Kapital Fond «Ganzheitliche Rehabilitation»	24 150	12 000	0	0	36 150
Jahresergebnis	1 965	- 1 031	0	0	934
Total Organisationskapital	245 337	12 935	0	0	258 272

Im Zusammenhang mit der Schaffung von erarbeitetem zweckgebundenen Vereinskapital im Hinblick auf den neuen Zusammenarbeitsvertrag wurden bei der Gönnervereinigung CHF 6.5 Mio. auf den Fond «Gönnerunterstützung» umgelegt (siehe Anmerkung 23, Seite 25).

Vorjahr

1 000 CHF	Anfangs-	Zuweisung	Interne	Verwendung	End-
	bestand	extern	Fonds-	extern	bestand
	01.01.09		transfers		31.12.09
Zweckgebundenes Fonds- und Vereinskapital					
Fonds mit Zweckbindung inkl. nahestehende Organisationen *	21 952	977	- 649	- 388	21 892
Vereinskapital nahestehende Organisationen **	6 873	756	649	- 314	7 964
Jahresergebnis nahestehende Organisationen	756	297	0	0	1 053
Total zweckgebundenes Fonds- und Vereinskapital	29 581	2 030	0	- 702	30 909
Mittel aus Eigenfinanzierung					
Einbezahltes Kapital	10	0	0	0	10
Neubewertungsreserven	13 882	0	0	- 446	13 436
Erarbeitetes Kapital *	204 586	1 054	0	136	205 776
Erarbeitetes gebundenes Kapital Fond «Ganzheitliche Rehabilitation»	10 800	13 350	0	0	24 150
Jahresergebnis	1 054	911	0	0	1 965
Total Organisationskapital	230 332	15 315	0	- 310	245 337

<sup>\*</sup> Inkl. Restatment (Erhöhung) Fonds mit Zweckbindung von CHF 0.44 Mio. zulasten Vereinskapital.

Das **Stiftungskapital** wurde am 12. März 1975 durch den Stifter (Gründer) und Pionier Dr. med. Dr. rer. nat. h. c. Guido A. Zäch einbezahlt.

Die **Neubewertungsreserven** beinhalten die Aufwertungen der Anlageliegenschaften über den Anschaffungskosten (gemäss Obligationenrecht) zum Zeitpunkt des Restatements (31. Dezember 2007) auf Swiss GAAP FER.

Das **erarbeitete Kapital** repräsentiert die kumulierten Jahresüberschüsse seit der Gründung der Stiftung.

Der zweckgebundene Fond «Ganzheitliche Rehabilitation» wurde im Zuge der Umstellung auf Swiss GAAP FER ins Leben gerufen und wird auf den Seiten 15 und 25 vorgestellt. Er wird aus der laufenden Rechnung geäufnet.

 $<sup>^{\</sup>star\star}$  Inkl. Restatement (Erhöhung) «Erarbeitetes Kapital» der Radiologie Luzern Land AG von CHF 0.25 Mio.

### KONSOLIDIERTE BETRIEBSRECHNUNGEN NACH TÄTIGKEITSGEBIETEN

Die Segmentierung der Gruppe mit ihren nahestehenden Organisationen in vier Tätigkeitsbereiche basiert auf der gemeinsam erarbeiteten Strategie für die Weiterentwicklung des Leistungsnetzes im Sinne des Stifterwillens für eine ganzheitliche Rehabilitation.

Die Segmentierung erlaubt es, die Zuweisung der Gönnermittel auf die entsprechenden Bereiche des Leistungsnetzes aufzuzeigen. Leistungen zwischen den Sparten erfolgen zu Marktkonditionen unter Dritten (arm's length principle). Die Zuweisung der Gesellschaften an die jeweiligen Segmente ist auf Seite 10 (Konsolidierungskreis) ausgewiesen.

Mio. CHF	So	Solidarität Medizin Integration Forschur und lebenslange Begleitung		und lebenslange zwis		Solidarität Medizin		Solidarität		lidierung zwischen Sparten	nahes	Total ppe und tehende sationen
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
F												
<b>Ertrag</b> Gönnerbeiträge, Spenden,												
Erbschaften und Legate	73.6	70.5	0.0	0.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	73.8	70.6
Zuweisung Betriebsbeiträge	75.0	70.5	0.0	0.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	73.0	70.0
aus Gönnerbeiträgen	- 26.4	- 33.3	13.4	16.5	5.5	7.2	7.6	9.7	0.0	0.0	0.0	0.0
Mieten/Interne Verrechnungen	10.3	16.7	10.7	7.5	0.8	1.8	0.0	0.0	- 21.9	- 26.1	0.0	0.0
Erträge Dienstleistungen/Handel	0.0	0.0	91.3	90.3	17.6	17.0	0.0	0.0	- 0.2	0.0	108.7	107.3
Erträge von öffentlicher Hand	0.0	0.0	0.0	0.0	2.7	2.9	2.9	1.4	0.0	0.0	5.6	4.4
Übriger Ertrag	1.7	0.8	9.2	6.6	2.4	4.5	0.0	0.0	- 0.1	0.0	13.2	11.8
Erlösminderungen	0.0	0.0	- 0.1	- 0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	- 0.1	0.0
Total Ertrag	59.2	54.7	124.5	120.8	29.2	33.6	10.5	11.1	- 22.2	- 26.1	201.2	194.1
Betriebsaufwand												
Unterstützungsleistungen	- 11.5	- 8.9	0.0	0.0	- 3.1	- 2.6	- 1.5	- 1.7	4.9	0.9	- 11.2	- 12.3
Waren- und Dienstleistungsaufwand	- 0.1	- 0.1	- 11.8	- 12.4	- 9.6	- 9.7	- 0.0	- 0.2	0.5	1.3	- 21.1	- 21.1
Personalaufwand	- 5.4	- 5.2	- 79.9	- 74.2	- 9.9	- 11.2	- 6.0	- 5.2	0.6	0.9	- 100.5	- 94.9
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	- 0.1	- 0.2	- 6.6	- 6.3	- 0.9	- 1.9	- 0.5	- 0.8	1.0	2.4	- 7.1	- 6.8
Raumaufwand	- 0.1	- 0.3	- 11.0	- 16.1	- 1.0	- 2.6	- 0.6	- 2.0	9.5	17.5	- 3.3	- 3.5
PR- und Fundraising-Aufwand	- 7.8	- 6.7	- 1.0	- 0.5	- 0.3	- 0.3	- 0.0	0.0	0.3	0.3	- 8.8	- 7.2
Verwaltungs- und IT-Aufwand	- 2.2	- 2.6	- 9.6	- 7.7	- 2.6	- 2.4	- 1.6	- 1.0	4.1	2.5	- 11.9	- 11.3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 0.3	0.0	- 0.5	- 0.4	- 0.8	- 0.1	0.0	0.0	0.9	0.0	- 0.7	- 0.5
Sonstige betriebliche Erträge	0.8	0.0	0.6	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.4	0.2
Abschreibungen	- 16.9	- 16.6	- 3.2	- 3.1	- 0.5	- 0.5	- 0.2	- 0.3	0.0	0.0	- 20.8	- 20.5
Total Betriebsaufwand	- 43.6	- 40.7	- 123.0	- 120.5	- 28.7	- 31.4	- 10.4	- 11.1	21.7	25.8	- 184.0	- 177.9
Betriebsergebnis (EBIT)	15.6	14.0	1.5	0.3	0.5	2.1	0.1	- 0.0	- 0.5	- 0.2	17.2	16.2
Finanzerfolg											0.0	- 1.2
Erfolg Anlageimmobilien											-1.0	1.2
Erfolg zweckgebundene Fonds Steueraufwand											-0.6 0.2	0.5
												- 0.4
Jahresergebnis vor Zuweisung											15.8	16.3
Zuweisung an zweckgebundenen												
Fond «Ganzheitliche Rehabilitation»											- 12.0	- 13.3
Jahresergebnis mit nahestehenden												
Organisationen											3.8	3.0
./. Jahresergebnis nahestehende												
Organisationen											- 2.9	- 1.0
Jahresergebnis Gruppe											0.9	2.0
w 11												
Kennzahlen	24.2	40.4	0242	740 7	06.6	1040	F0.6	44 -	0.0	0.0	1 002 0	020.6
Mitarbeitende (Vollzeitpensen) Durchs. Personalkosten ** (1 000 CHF)	31.3	40.4	824.3	740.7	96.6	104.0	50.6	44.5	0.0	0.0	1 002.8	929.6
Duiciis. Personalkosten ^^ (1 000 CHF)	172.2	129.5	96.9	100.1	102.2	107.4	117.8	116.9	0.0	0.0	100.2	102.0

<sup>\*</sup> Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

<sup>\*\*</sup> inkl. VR-Honorare, Auszubildende, Kursleiter und Konsiliarärzte.

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

#### Konsolidierungsgrundsätze

#### **Allgemeines**

Unter dem Namen Schweizer Paraplegiker-Stiftung besteht eine Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff. (personifiziertes Zweckvermögen) des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, mit Sitz in 6207 Nottwil/LU. Die Stiftung hat zur Zielerreichung des Stifterzwecks verschiedene Organisationen unterschiedlichster Rechtsnatur gegründet respektive die Gründungen mitgetragen, davon drei Vereine (Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, ParaHelp und Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, letztere als Dachverband von 27 Rollstuhlclubs in der Schweiz). Die Vereine sind rechtlich unabhängig und autonom in deren Leitung. Aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtung (Zuweisung von Gönner-Unterstützungen zur Deckung der Betriebsdefizite) und im Sinne der Darstellung der Umsetzung der ganzheitlichen Rehabilitation von querschnittgelähmten Menschen (siehe nachfolgender Zweckartikel der Stiftung) wurde mit den Vorständen dieser Vereine vereinbart, diese im Konsolidierungskreis als nahestehende Organisationen einzubeziehen, ohne dass daraus eine Beherrschung durch die Stiftung abzuleiten ist.

#### Grundlage für die Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung erfolgte per 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit dem nationalen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER, grundsätzlich zu historischer Wertbasis, sofern in den nachstehenden Bewertungsgrundsätzen nichts anderes erwähnt ist. Zusätzlich werden die gemäss Schweizerischem Obligationenrecht verlangten Informationen angegeben.

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

#### Währungsumrechnung

Der Gruppenabschluss wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt, da alle Gesellschaften in der Schweiz tätig sind (funktionale Währung). Die Umrechnungen von liquiden Mitteln und Wertschriften in Fremdwährung erfolgten per Bilanzstichtag wie folgt:

	2010	2009
CHF/1 EUR	1.2522	1.4832

#### Konsolidierungsbasis

Die konsolidierte Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Betriebsrechnung nach Tätigkeitsgebiet und Anhang, basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der gemäss Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften (Gruppengesellschaften und nahestehende Organisationen). Die Jahresrechnungen werden nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt respektive umgeformt und zum Gruppenabschluss zusammengefasst.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Schweizer Paraplegiker-Gruppe und nahestehenden Organisationen umfasst alle Gesellschaften, an denen die Gruppe mittelbar oder unmittelbar stimmenmässig mit mehr als 50 % beteiligt ist oder aufgrund vertraglicher Regelungen respektive gegenseitigen Abhängigkeiten zur Beurteilung der gesamtheitlichen Leistungsbringung für die Gönner. Neu erworbene Gesellschaften werden ab Erwerbsdatum konsolidiert. Die Ergebnisse veräusserter Gesellschaften werden bis zum Verkaufszeitpunkt berücksichtigt. Gesellschaften, an denen die Gruppe stimmenmässig mit mehr als 20 %, aber nicht mehr als 50 % beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode (Kapitalzurechnungsmethode) erfasst, sofern nicht auf eine andere Weise ein entscheidender Einfluss ausgeübt wird. Sie werden zum anteiligen Eigenkapitalwert und mit dem anteiligen Periodenergebnis erfasst, auch wenn der anteilige Eigenkapitalwert über den Anschaffungswert hinausgeht.

Für Kapitalanteile über 50 % wird die Kapitalkonsolidierung nach der angelsächsischen Purchase-Methode durchgeführt. Die Aktiven und Passiven neu erworbener Gesellschaften werden auf den Zeitpunkt der Akquisition zum «Fair Value» bewertet. Die Minderheitsanteile zeigen den Anteil der Minderheiten an den gesamten Aktiven minus Passiven. Beteiligungen unter 20 % des Kapitals werden als langfristige Finanzanlagen geführt und zu Anschaffungskosten und allfällige Wertberichtigungen geführt.

Bei der Konsolidierung werden sämtliche Transaktionen und Saldi zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert. Die auf gruppeninternen Transaktionen erzielten Zwischengewinne werden eliminiert.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

#### Konsolidierungskreis

Die nachfolgend aufgeführten nahestehenden Organisationen wurden aufgrund vertraglicher Vereinbarungen respektive gegenseitigen Abhängigkeiten voll konsolidiert, um die vollständige Leistungskette der gesamtheitlichen lebenslangen Rehabilitation und gesellschaftlichen Wiedereingliederung von Querschnittgelähmten im Sinne des Gründers zu dokumentieren.

Aufgrund fehlender direkter gemeinsamer Geschäftstätigkeit und nur teilweiser personeller Verflechtung wurden folgende Stiftungen nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- Swiss Paralympic, Bern
- Stiftung Guido A. Zäch, Zofingen
- Stiftung St. Margrethenkapelle Nottwil, Nottwil

Folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises war 2010 zu verzeichnen:

- Fusion der Paramobil AG mit der Orthotec AG
- Übertrag der Geschäftstätigkeit der Schweizer Paraplegiker-Management AG inkl. Hotelbetrieb GZI an die Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG.

Die nachstehenden Gesellschaften wurden per 31. Dezember 2010 konsolidiert.

Gesellschaft	Zweck *	Erläu-	Aktienkapital	Aktienkapital	Quote <sup>3</sup>	Gründungs-
gegliedert nach juristischer Zugehörigkeit		terung	31.12.10	31.12.09	31.12.10	jahr
			CHF	CHF		
Schweizer Paraplegiker-Gruppengesellschaften						
Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil	S		n/a	n/a	n/a	1975
Amor AG Immobiliengesellschaft, Bern	S, I		200 000	200 000	100 %	1902
Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG, Nottwil	М		25 000 000	25 000 000	100 %	1989
Schifffahrt Sempachersee AG, Nottwil	S, I		250 000	250 000	20 %	2005
Radiologie Luzern Land AG, Sursee	M		500 000	500 000	50 %	2008
SIRMED Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG, Nottwil	M		100 000	100 000	100 %	2002
Schweizer Paraplegiker-Management Services AG, Nottwil	S	1	100 000	100 000	100 %	1997
Orthotec AG, Nottwil	IB	2	200 000	200 000	100 %	1994
Paramobil AG, Nottwil	IB	2	0	500 000	100 %	1989
Hotel Herisau AG, Herisau	IB		5 000 000	5 000 000	100 %	1932
Schweizer Paraplegiker-Forschung AG, Nottwil	F		1 000 000	1 000 000	100 %	2002
Vollkonsolidierte, nahestehende Organisationen zur SPO	3					
Gönner-Vereinigung der SPS, Basel (Verein)	S		n/a	n/a	n/a	1978
ParaHelp, Nottwil (Verein)	М		n/a	n/a	n/a	2004
Schweizer Paraplegiker-Vereinigung SPV, Nottwil (Verband)	IB		n/a	n/a	n/a	1980

S = Solidarität (Direkthilfe, Gönner-Unterstützung, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit usw.)

- F = Forschung (Soziale und klinische Rehabilitations-Forschung)
- = Investition zu Anlagezwecken im Bereich Solidarität

M = Medizin (Akut-Versorgung, stationäre Rehabilitation, ambulante Nachsorge, Pflege-Schulung und -Beratung, Rettungsmedizin usw.)

IB = Integration und lebenslange Begleitung (Lebens-, Sozial- und Rechts-Beratung, Rollstuhlsport, Hindernisfreies Bauen, Hilfsmittel, Fahrzeugumbau usw.)

Die Schweizer Paraplegiker-Management Services AG übertrug ihre Geschäftstätigkeit per 1. Januar 2010 an die Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG und war 2010 inaktiv.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Die Orthotec AG übernahm per 1. Januar 2010 mittels Fusion die Paramobil AG.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Die Beteiligungsquoten haben mit Ausnahme der fusionierten Paramobil AG keine Veränderung erfahren.

### BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

#### Bewertungsgrundsätze

# Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen aus der Vergangenheit und verschiedener sonstiger Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Einschätzungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst, falls neue Informationen oder Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jeder Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde. Die wichtigsten Annahmen sind nachfolgend dargestellt und werden auch bei den entsprechenden Erläuterungen erwähnt.

- Erträge werden nur erfasst, sofern gemäss Beurteilung des Managements die massgeblichen Risiken und Nutzen auf den Kunden übergegangen sind. Für bestimmte Transaktionen bedeutet dies, dass die erhaltenen Zahlungen in der Bilanz abgegrenzt und erst bei Erfüllung der Vertragsbedingungen den Erträgen der Betriebsrechnung zugeschrieben werden. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Abgrenzungen und Rückstellungen als angemessen.
- Übriges immaterielles Anlagevermögen wird jährlich, Sacheinlagen werden bei entsprechenden Anzeichen auf Wertverminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertverminderung vorliegt, werden Einschätzungen und Beurteilungen des Managements bezüglich der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen.

- Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen und Unsicherheiten bei den Ertragssteuern in den bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten ausreichend berücksichtigt worden sind.
- Alle Mitarbeiter der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, deren Tochtergesellschaften sowie nahestehenden Organisationen (mit Ausnahme der Mitarbeitenden der Hotel Herisau AG sowie ein Teil der Ärzteschaft, welche sich für die Vorsorgestiftung VSAO (Verband Schweizer Assistenz- und Oberärzte) entschieden haben), sind bei der «Pensionskasse der Schweizer Paraplegiker-Gruppe» versichert. Allfällige Verpflichtungen des Arbeitgebers sind entsprechend bilanziert.
- Einzelne Gruppengesellschaften sind möglichen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Das Management hat aufgrund des aktuellen Erkenntnisstandes eine Beurteilung der möglichen Folgen dieser Rechtsfälle vorgenommen und entsprechend bilanziert.

#### Nettoumsatz

Erträge aus Verkäufen oder Serviceleistungen werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem die Produkte geliefert oder die Dienstleistungen erbracht wurden, nach Abzug von Erlösminderungen und Mehrwertsteuern.

#### Flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postkonto- und Bankguthaben sowie Geldmarktforderungen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten zu Nominalwerten.

Kurzfristige Finanzanlagen enthalten leicht liquidierbare, i. d. R. börsengängige Wertschriften. Diese werden zu Marktwerten bewertet. Nicht kotierte Wertschriften werden höchstens zu Anschaffungskosten bewertet, da keine aktuellen Werte vorliegen.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für Forderungen werden Wertberichtigungen einheitlich nach Altersstruktur der Debitoren vorgenommen.

# BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

#### Vorräte und angefangene Arbeiten

Gekaufte Waren werden zu durchschnittlichen Einstandskosten, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellkosten ausgewiesen. Eine Wertberichtigung wird gebildet, falls der realisierbare Nettoverkaufswert eines Artikels tiefer ist als der nach den oben beschriebenen Methoden errechnete Inventarwert. Angefangene Arbeiten werden zum Verkaufspreis abzüglich der jeweiligen durchschnittlichen Bruttomarge bewertet. Für unkurante Teile an Lager wird aufgrund der Umschlagshäufigkeit eine zusätzliche Wertberichtigung gebildet. Erhaltene Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Zwischengewinne aus

den gruppeninternen Lieferungen werden ergebniswirksam

#### Finanzanlagen und Beteiligungen

Die Finanzanlagen enthalten nicht konsolidierte Beteiligungen, die gemäss den Konsolidierungsgrundsätzen bewertet werden sowie zu Anschaffungskosten bilanzierte, langfristig gehaltene Wertschriften und Darlehen an Dritte, welche i. d. R. hypothekarisch gesichert sind. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen respektive bei zinslosen Darlehen entsprechende Diskontierung.

#### Sachanlagen

eliminiert.

Die Bewertung der Sachanlagen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen und Einrichtungen) erfolgt höchstens zu den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Abschreibungen werden über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern (Abschreibungsmethode in Klammer) berechnet:

<ul> <li>Medizintechnische Anlagen (linear)</li> <li>Technische Anlagen (linear)</li> <li>Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke (linear)</li> <li>IT-Hardware/Bürogeräte (linear)</li> <li>4 Jahr</li> </ul>	– Gebäude (linear)	75 Jahre
<ul> <li>Technische Anlagen (linear)</li> <li>Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke (linear)</li> <li>IT-Hardware/Bürogeräte (linear)</li> <li>4 Jahr</li> </ul>	<ul> <li>Innenausbau/Installationen (linear)</li> </ul>	10 bis 25 Jahre
<ul> <li>Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke (linear)</li> <li>IT-Hardware/Bürogeräte (linear)</li> <li>4 Jahr</li> </ul>	<ul> <li>Medizintechnische Anlagen (linear)</li> </ul>	8 Jahre
- IT-Hardware/Bürogeräte (linear) 4 Jahr	<ul> <li>Technische Anlagen (linear)</li> </ul>	8 Jahre
3	– Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke (linear)	5 bis 10 Jahre
- Fahrzeuge (linear) 5 Jahr	<ul> <li>IT-Hardware/Bürogeräte (linear)</li> </ul>	4 Jahre
	– Fahrzeuge (linear)	5 Jahre

Land wird nicht wertberichtigt.

#### Bewertung von Immobilien zu Anlagezwecken

Diese Liegenschaften werden im Sinne von FER 18, Ziff.14, als Renditeliegenschaften klassifiziert. Dabei handelt es sich um Objekte (erworbene oder selbst erstellte), welche über einen längeren Zeitraum gehalten und bewirtschaftet werden. Baulandreserven, deren künftige Nutzung noch nicht feststeht, sowie Liegenschaften, die umgebaut, saniert oder entwickelt werden, sind ebenfalls als Renditeliegenschaften klassiert. Die Bewertung im Zeitpunkt der Ersterfassung erfolgt zu Anschaffungskosten inkl. direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Nach der Ersterfassung werden die Liegenschaften zu Verkehrswerten bewertet. Dafür erfolgte auf den Bilanzstichtag eine Bewertung durch die Immobilienexperten der BDO AG, Zürich. Die Verkehrswerte werden auf der Basis des Ertragswertes berechnet und mit einer Barwertmethode nach Kaspar Fierz plausibilisiert.

Bei der Ermittlung des Verkehrswertes wurde wie folgt vorgegangen: Effektiver Mietzins pro Jahr kapitalisiert mit einem je nach Liegenschaft gewichteten Kapitalisierungszinsfuss. Komponenten des Kapitalisierungszinssatzes sind:

<ul><li>Basiszins</li></ul>	3,9 %
<ul> <li>Betrieb und Unterhalt</li> </ul>	0,6 %
<ul> <li>Amortisation</li> </ul>	0,6 %
<ul><li>Verwaltung</li></ul>	0,3 %
– Risiko	0,5 %

Die Festlegung der vorgenannten Zinssätze basiert auf Einschätzungen und Annahmen des Bewerters. Die Verkehrswerte berücksichtigen somit keine Handänderungs- und Grundstückgewinn- oder Mehrwertsteuern sowie weitere, bei einer allfälligen Veräusserung der Liegenschaften anfallende Kosten und Provisionen. Zukünftige wertvermehrende Investitionen und damit verbundene Mehrerträge werden nicht eingerechnet.

Mieteinnahmen, Betriebs- und Unterhaltskosten, Instandsetzungskosten sowie Komponenten des vorerwähnten gewichteten Diskontierungssatzes basieren auf folgenden Grundlagen und Annahmen:

- Mieteinnahmen
  - a) zu aktuellen Mietzinsen resp. Verträgen
  - b) aus heutiger Sicht nachhaltig erzielbare potenzielle Mieterträge für zukünftig auslaufende oder aufgekündigte Mietverträge
  - c) zukünftig erzielbare Mieterträge abzüglich Vermarktungskosten für leer stehende Mietobjekte
- Betriebs- und Unterhaltskosten
  - a) Erfahrungswerte
  - b) Budgets und Benchmarks
- Diskontierung
  - a) nach Massgabe von standort- und liegenschaftsbezogenen Kriterien, Makro- und Mikrolage
  - b) aktuelle Bewirtschaftungssituation
  - c) Diskontierungsfaktoren gemäss bekannten Handänderungen und Transaktionen, gemessen und verifiziert

#### Leasing

Anlagen, deren Leasingverträge der Gruppe sowohl das Risiko als auch das Besitzrecht übertragen (Financial Leasing), werden zum Barkaufpreis aktiviert und über die geschätzte, vorerwähnte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Verpflichtungen sind – je nachdem, ob sie innerhalb oder nach Ablauf von zwölf Monaten fällig werden – in «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» oder «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» enthalten. Nicht wertvermehrende Aufwendungen für Unterhalt und Reparaturen des Sachanlagevermögens werden der Betriebsrechnung belastet.

Zahlungen aus «Operating Leasing» werden direkt der Betriebsrechnung belastet.

#### **Immaterielle Anlagen**

Im Prinzip werden Forschungs- und Entwicklungskosten direkt der Betriebsrechnung belastet. Umfangreiche Entwicklungsleistungen für Neuprodukte in den Bereichen Orthopädie, welche die Voraussetzungen für eine Aktivierung erfüllen (insbesondere muss die Aussicht auf einen Nettoertrag bestehen), werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten (ohne Berücksichtigung von Finanzierungskosten) aktiviert und abgeschrieben.

Lizenzen, Marken, Patente (linear)
Software (linear)
Produktentwicklung (linear)
3 bis 10 Jahre
4 Jahre
2 bis 5 Jahre

Goodwill aus Akquisitionen entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Verkehrswert der übernommenen Nettoaktiven. Ein Goodwill wird zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Impairment-Verluste bilanziert. Der Goodwill wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen und über fünf Jahre amortisiert.

#### Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)

Mindestens zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven der Gruppe vorliegen. Liegen Indikatoren einer nachhaltigen Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment). Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst, falls der aktuelle Buchwert höher ist als der erzielbare Wert. Der erzielbare Wert ist der höhere zwischen dem geschätzten Nettoveräusserungspreis und dem Nutzungswert. Für die Bestimmung des Nutzungswertes wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Mittelflüsse berechnet. Der dafür verwendete Abzinsungssatz entspricht dem durchschnittlichen Kapitalzinssatz in der Schweiz unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken des Vermögenswertes.

#### **Fremdkapital**

Aufgenommene Fremdmittel werden zum Nominalwert bilanziert. Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus Kontokorrentkrediten von Banken, Finanzleasingverbindlichkeiten sowie aus allen anderen Finanzschulden zusammen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet.

### BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

#### Vorauszahlungen

Mit der Umstellung auf Swiss GAAP FER wurde gleichzeitig eine vereinfachte Regelung der Mitgliedschaftsdauer umgesetzt. Die Dauer der Mitgliedschaft ist auf das Kalenderjahr festgelegt. Der Gönner erhält demgemäss einen Ausweis mit dem entsprechenden Mitgliedschaftsjahr. Die Einzahlung erfolgt wie üblich vorschüssig, d.h. vor Beginn des neuen Kalenderjahres. Darum sind die Vorauszahlungen der Gönnerbeiträge per 31. Dezember als Verpflichtung für das Folgejahr auszuweisen. Für die Dauermitglieder, welche CHF 1000 einmalig bezahlen und dann auf Lebzeiten Gönnermitglied sind, werden die Vorauszahlungen jährlich neu berechnet (Bestand Vorjahr minus Verbrauch pro rata plus Zugang neue Dauermitglieder gleich Bestand Ende Jahr).

#### Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen (für Reorganisationen, Direktunterstützung, Jubiläumsfeiern, Rechtsstreitigkeiten) sind Periodenabgrenzungen, die bezüglich Fälligkeit und Höhe noch ungewiss sind, jedoch im folgenden Geschäftsjahr anfallen sollten. Die langfristigen Rückstellungen beinhalten vorab Pensionsverpflichtungen und andere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden (z.B. Dienstaltersgeschenke) sowie Verbindlichkeiten, die bezüglich Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind.

#### Ertragssteuern

Steuern, welche sich aufgrund der Geschäftsergebnisse ergeben, werden zurückgestellt, unabhängig davon, wann solche Verpflichtungen zur Zahlung fällig werden und unter Berücksichtigung allfälliger steuerlich absetzbarer Verlustvorträge.

#### Latente Steuern

Latente Steuern sind Steuern auf temporären Differenzen zwischen den durch die Steuerbehörden anerkannten Werten von Aktiven und Passiven und den Werten der Gruppenrechnung respektive des Einzelabschlusses nach Swiss GAAP FER. Die meisten Gesellschaften im Konsolidierungskreis sind von Ertragssteuern (mit Ausnahme der Grundstückgewinnsteuer) befreit. Latente Steuern werden nach der sogenannten Verbindlichkeiten-Methode (Liability Method) aufgrund des lokalen Steuersatzes zum Bilanzstichtag berücksichtigt. Latente Steueraktiven werden auf allen abzugsfähigen, temporären Differenzen berechnet, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftig genügend steuerbare Erträge erwirtschaftet werden. Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen sind insoweit saldiert, als eine Verrechnung rechtlich zulässig ist. Veränderungen in den Beständen der latenten Steuern werden im Steueraufwand erfasst. Latente Steueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge sind in den Erläuterungen ausgewiesen.

#### Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden sind bei einer der drei selbständigen Pensionskassen (Pensionskasse der Schweizer Paraplegiker-Gruppe, Pensionskasse Hotela, Vorsorgestiftung VSAO) angeschlossen. Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen der autonomen Pensionskassen erfolgt jährlich von unabhängigen Experten. Da diese Pensionskassen alle, insbesondere weder für den Sparprozess noch für die Risiken Tod, Invalidität und Alter vollständig rückversichert sind, trägt der Arbeitgeber auch Risiken mit. Falls für die Beseitigung von Unterdeckungen in den Pensionskassen zukünftige Sanierungsbeiträge des Arbeitgebers nötig wären, sind diese entsprechend zulasten der Betriebsrechnung zurückgestellt.

Die rein patronale «Ergänzungskasse des Schweizer Paraplegiker-Zentrums» unterstützt Härtefälle. Gemäss FER 16 sind die entsprechenden Angaben in den Erläuterungen (Nr. 20) zu finden.

#### **Zweckgebundene Kapitalien (Fonds)**

Ein Fond (im Sinne eines gesonderten Verrechnungskreises) ist eine Zusammenfassung von (nicht ausgegebenen) Mitteln bzw. Vermögenswerten in Abgrenzung zu anderen Fonds aufgrund gemeinsamer Zweckbindungen. Ziel des «Fund Accounting» ist es, über die Einhaltung des Verwendungszweckes (Einschränkungen oder Bedingungen) für erhaltene zweckgebundene Mittel, die ertragssichernde Verwaltung der verfügbaren zweckgebundenen Mittel und die Sicherung der Liquidität für die Verwendung zweckgebundener Mittel zu informieren. Die zweckgebundenen Mittel sind den frei verfügbaren Mitteln gegenüberzustellen. Die Entwicklung der Fonds (Zuweisung, Verwendung, interne Erträge) wird mit entsprechenden Erläuterungen im Detail offengelegt.

Einschränkungen (restrictions) lenken die Nutzung gespendeter Vermögensgegenstände/Zuwendungen respektive schränken sie ein. Bedingungen (conditions) begründen ein Recht auf Rückgabe des übertragenen Vermögens, welches vom Übertragenden ausgeübt werden kann, falls ein festgelegtes unsicheres Ereignis eintritt und sind deshalb zum Zeitpunkt des Erhalts auch als Verbindlichkeit auszuweisen.

Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe und nahestehende Organisationen kennen folgende erarbeitete, zweckgebundene Kapitalien (Fonds):

#### Zweckgebundener Fond «Ganzheitliche Rehabilitation»

Der Fond wird geäufnet durch die Zuweisung von Gönner- und Spendergeldern, und ein Reglement regelt die Verwendung dieses Fonds. Das Kapital stellt bis zur entsprechenden vollständigen Verwendung eine Leistungsverpflichtung gegenüber den Gönnern und Spendern dar und ist deshalb in der Bilanz auf der Passivseite unter Eigenkapital gesondert ausgewiesen. Der Stiftungsrat kann über einen anderen als im Reglement festgehaltenen Einsatz dieser Mittel nicht unabhängig entscheiden.

#### **Zweckgebundener Fond «Integration»**

Dieser Fond wird durch die Zuweisung von Betriebsüberschüssen und Wertschriftenerträgen geäufnet. Ein Reglement regelt die Verwendung dieses Fonds. Das Kapital stellt bis zur entsprechenden vollständigen Verwendung eine Leistungsverpflichtung einer nahestehenden Organisation dar und wird deshalb in der Bilanz auf der Passivseite unter Fremdkapital gesondert ausgewiesen.

#### Zweckgebundener Fond «Gönnerunterstützung»

Die Gönner-Vereinigung hat CHF 7.0 Mio. ihres Vereinskapitals in eine zweckgebundene Eigenkapitalposition «Erarbeitetes gebundenes Kapital» überführt. Das Kapital stellt eine Sicherstellung des Leistungsangebotes einer nahestehenden Organisation dar und wird deshalb in der Bilanz auf der Passivseite unter Fremdkapital gesondert ausgewiesen.

#### **Zweckgebundene Stifterfonds von Dritten**

Diese werden nach den Stiftern separat geführt. Zurzeit bestehen vier Fonds: «Heinz und Madeleine Oppenheimer»-Fond, «Heinrich Bührer»-Fond, «Dr. Albert Keller Rinderknecht»-Fond und «Hermann und Kornelia Winkler»-Fond, die nach den gleichnamigen Stiftern bezeichnet sind. Dieses Fondskapital mit speziellen Zweckbestimmungen entspricht einem personifizierten Vermögen und ist analog zum Grundgedanken einer Stiftung (selbständiges Vermögen mit eigener Rechtspersönlichkeit) zu verstehen. Der Stiftungsrat kann über einen anderen Einsatz dieser Mittel nicht entscheiden. Der Stiftungsrat muss der i. d. R. ernannten Aufsichtsbehörde respektive -person jährlich Bericht über die Verwendung gemäss Zweckbestimmung erstatten. Das Anlagevermögen dieser Stiftungsfonds (ursprüngliches Kapital, je nach Bedingung auch kumulierte Erträge, abzüglich teilverwendetes Kapital) wird auf der Aktivseite separat ausgewiesen. Zur Errichtung eines solchen Stiftungsfonds muss aufgrund der Wesentlichkeitsüberlegung ein Fondskapital von rund CHF 0.5 Mio. zur Verfügung stehen.

Die Schweizer Paraplegiker-Forschung AG hat zweckgebundenes Forschungskapital vom Bund gemäss FG 16 erhalten. Die vorgenannten Fonds kennen Einschränkungen und Bedingungen unterschiedlicher Natur, die in der Erläuterung 11 auf Seite 21 offengelegt sind.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

#### Neubewertungsreserve

Im Zuge der Umstellung auf Swiss GAAP FER wurden die Immobilien zu Anlagezwecken per Jahresende neu bewertet. Die Differenz zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem aktuellen Marktpreis wurde über die Betriebsrechnung offen ausgewiesen.

#### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Gruppe und deren Nahestehenden ausüben kann. Gesellschaften, die direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

#### Ausserbilanzgeschäfte

Die Ausserbilanzgeschäfte beinhalten Eventualverpflichtungen und Pfandrechte sowie weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, insbesondere Bürgschaften (in der Regel an kreditgebende Banken), Pfandbestellungen gemäss OR 663b.2 (i. d. R. an kreditgebende Banken) und operative Leasingverträge (ohne Zinskosten). Die Bewertung erfolgt per Bilanzstichtag zum Jahresendkurs aufgrund der vorhandenen Verträge.

#### Abweichung zur Stetigkeit

Das Vorjahr wurde an die aktualisierte Gliederung des Management-Reporting vom 2010 angepasst, damit die Zahlen vergleichbar sind. Der Umsatz 2009 sowie der Betriebsaufwand 2009 wurde korrigiert, indem die gruppeninternen Leistungen von CHF 2.24 Mio. zusätzlich eliminiert wurden.

#### **Bilanz**

1. Flüssige Mittel		
1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Kassabestand	74	252
Postcheck- und Bankkontokorrente	7 340	21 152
Total	7 414	21 404

Die Darstellung wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

2. Kurzfristige Finanzanlagen

1 000 CHF	31.12.10	in %	31.12.09	in %	Band-
					breiten
Obligationen					
CHF Inland	0	0 %	323	29 %	0-30 %
CHF Ausland	0	0 %	0	0 %	20-65 %
Fremdwährungen	0	0 %	0	0 %	0-20 %
Aktien					
Inland	206	39 %	602	54 %	10-30 %
Ausland	0	0 %	11	1 %	5-25 %
Indirekte Immobilien	300	56 %	0	0 %	0-10 %
Alternative Anlagen	27	5 %	182	16 %	0-10 %
Total	533	100 %	1 118	100 %	

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

5. Toraciangen aus Elererangen al	.a _c.sta.	.90
1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Krankenkassen und Versicherungen	9 974	8 966
SUVA	5 320	4 208
Gemeinwesen	764	1 106
Sonstige	2 003	3 093
Total brutto	18 061	17 373
Delkredere	- 516	- 471
Total netto	17 545	16 902

Die Wertberichtigungen werden einheitlich nach Altersstruktur der Debitoren berechnet.

4. Sonstige Forderungen		
1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Vorestouring Voreschining gestouring	103	64
Vorsteuern, Verrechnungssteuern	103	04
Anzahlungen an Lieferanten	887	192

990

256

5. Warenvorräte und angefangene Arbeiten

**Total** 

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
AA P. C. L. AA C. LAA P.	F 44	000
Medizinisches Material, Medikamente	541	883
Orthopädisches Material und Hilfsmittel	264	289
Mechanisches Material und Hilfsmittel	1 366	1 032
Lebensmittel, Shop, Büromaterial, Drucksachen	299	151
Hilfs- und Betriebsmaterial, Heizöl	117	138
Angefangene Arbeiten	1 378	1 056
Total brutto	3 965	3 549
Wertberichtigung	- 129	- 143
Total netto	3 836	3 406

Die Wertberichtigung wird einheitlich nach Umschlagshäufigkeit berechnet.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Erbankündigungen	2 450	0
Noch nicht fakturierte medizinische Leistungen	579	480
Sonstige	352	500
Total	3 381	980

Eröffnete, jedoch noch nicht ausbezahlte resp. vollzogene Erbschaften und Legate werden ertragswirksam, soweit bewertbar, im Jahr der Eröffnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2010 sind erstmals die zugeteilten Erbankündigungen zugunsten der Schweizer Paraplegiker-Stiftung abgegrenzt worden. Auf ein Restatement des Vorjahres wurde verzichtet.

Die Darstellung wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

#### 7. Finanzanlagen und Beteiligungen

7.1 E	Bericht	sıahr

1.1 Dericitsjani		- I I		- I I	D 4 111	
1 000 CHF	Langfristige	Darlehen	Darlehen	Darlehen	Beteili-	Total
	Finanz-	an	an gemein-	an nahe-	gungen	
	anlagen	Dritte	nützige	stehende		
			Organisationen	Personen		
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.10	9 627	2 729	1 300	758	821	15 235
Zugänge	10 584	568	0	0	0	11 152
Abgänge	- 8 627	- 745	0	0	0	- 9 372
Ertrag Minderheitsbeteiligungen	0	0	0	0	256	256
Stand 31.12.10	11 584	2 552	1 300	758	1 077	17 271
Kumulierte Wertberichtigung						
Stand 01.01.10	- 6 627	- 1 599	- 100	0	- 5	- 8 331
Wertberichtigung	- 542	- 252	- 341	0	<b>–</b> 45	- 1 180
Abgänge	6 627	312	0	0	0	6 939
Stand 31.12.10	- 542	- 1 539	- 441	0	- 50	- 2 572
Nettobuchwerte 31.12.10	11 042	1 013	859	758	1 027	14 699
Nettobuchwerte 31.12.09	3 000	1 130	1 200	758	816	6 904
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0
davon hypothekarisch gesichert	10 200	2 300	1 300	750	0	14 550
davon nypotnekansch gesichert	10 200	2 300	1 300	/50	U	

Bei den langfristigen Finanzanlagen handelt es sich um ein Darlehen des Schweizer Paraplegiker-Zentrums an die Firma AMTS in Luzern sowie um ein Darlehen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung an die Swiss Alp Resort AG, Grindelwald. Bei den Darlehen an Dritte handelt es sich um zinslos gewährte Darlehen an Querschnittgelähmte, welche i. d. R. grundpfandgesichert sind. Aufgrund der Zinsfreiheit wurden die Darlehen mit 3 % abdiskontiert. Dieser Abschlag wurde unter Wertberichtigung ausgewiesen. Beim Darlehen an die Stiftung Wohnen im Alter (gemeinnützige Organisation) wurde eine Wertberichtigung von CHF 200 000 vorgenommen. Das Darlehen an nahestehende Personen wurde an den Ehrenpräsidenten Dr. med. Dr. rer. nat. h. c. Guido A. Zäch gewährt.

Es wurden zwei Darlehen an gemeinnützige Organisationen gewährt. Die Wertberichtigung von CHF 100 000 ist aufgrund eines im 2008 zugesprochenen Forderungserlasses per Ende 2016 vorgenommen worden. Bei den beiden Beteiligungen handelt es sich einerseits um das Joint Venture der Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG mit dem Kantonsspital Luzern, der Radiologie Luzern Land AG sowie einer Beteiligung der Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwill AG an der Schifffahrt Sempachersee AG in Liquidation; beide wurden nach der Equity-Methode erfasst. Die 50 % Beteiligung an der Radiologie Luzern Land AG, Sursee wird nach der Equity Methode konsolidiert. Die Erhöhung des Beteiligungswertes beinhaltet den Wertzuwachs der letzten beiden Jahre.

Die Darstellung wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

7.2 Vorjahr

1 000 CHF	Langfristige	Darlehen	Darlehen	Darlehen	Beteili-	Total
	Finanz-	an	an gemein-	an nahe-	gungen	
	anlagen	Dritte	nützige	stehende		
			Organisationen	Personen		
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.09	9 282	2 619	1 300	758	548	14 507
Zugänge	345	110	0	0	0	455
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Ertrag Minderheitsbeteiligungen *	0	0	0	0	273	273
Stand 31.12.09	9 627	2 729	1 300	758	821	15 235
Kumulierte Wertberichtigung						
Stand 01.01.09	- 6 282	- 1 572	- 100	0	- 5	- 7 959
Wertberichtigung	<b>– 345</b>	- 27	0	0	0	- 372
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.	<b>- 6 627</b>	- 1 599	- 100	0	<b>–</b> 5	- 8 331
Nettobuchwerte 31.12.09	3 000	1 130	1 200	758	816	6 904
Nettobuchwerte 31.12.08	3 000	1 047	1 200	758	543	6 548
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0
davon hypothekarisch gesichert	6 900	1 100	1 300	750	0	10 050

<sup>\*</sup> Der Ertrag an der Beteiligung der Radiologie Luzern Land AG wurde im Vorjahr um CHF 0.25 Mio. zu tief ausgewiesen. Die Korrektur ist nun vorgenommen worden.

8. Immobilien zu Anlagezwecken

1 000 CHF	2010	2009
Verkehrswert am 01.01.	61 552	66 243
Anlagekosten Bestand am 01.01.	69 953	74 644
Zugänge aus Käufen und Erbschaften	0	779
Zugänge aus Investitionen	415	279
Abgänge	- 450	- 5 749
Kumulierte Anlagekosten am 31.12.	69 918	69 953
Subtotal Nettoveränderung		
Anlagekosten	- 35	- 4 691
Neubewertung am 01.01.	- 8 401	- 8 401
Höherbewertungen	590	0
Tieferbewertungen	- 3 431	0
Abgänge	0	0
Kumulierte Neubewertungen am 31.12.	- 11 242	- 8 401
Subtotal Nettoveränderung		
Neubewertung	- 2 841	0
Verkehrswert am 31.12.	58 676	61 552
davon verpfändet	9 805	9 805
Brandversicherungswert	86 844	82 190

Sämtliche Liegenschaften (der Stiftung wie auch der Tochtergesellschaften Amor AG Immobiliengesellschaft und Hotel Herisau AG) wurden durch BDO AG Zürich per 31. Dezember 2010 erneut bewertet. Die Neubewertung führte zu teilweise starken Abweichungen zum Vorjahr.

Die durch eine Erbschaft zugegangene Liegenschaft wurde im ersten Quartal 2010 zum Anlagewert verkauft. Demzufolge wurde 2010 kein Verkaufsgewinn erzielt.

#### 9. Sachanlagen

_	-									
u	.1	ı	20	r	•	h:	ts	ıa	hı	r
_			, –		•		w	ıu	ш	

1 000 CHF	Grundstücke	Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke	IT Hardware	Fahrzeuge	Total
Anschaffungswerte					KUISTWEIKE			
Stand 01.01.10	20 692	143 747	256 087	46	11 885	4 805	2 608	439 870
Zugänge	0	0	5 723	636	843	739	153	8 094
Abgänge/Inaktivierung	0	0	- 1 898	- 25	- 448	<b>- 2 450</b>	- 249	- 5 070
Umgliederungen/Erfassung	0	0	- 423	0	636	- 260	47	0
Stand 31.12.10	20 692	143 747	259 489	657	12 916	2 834	2 559	442 894
Kumulierte Abschreibung	jen 0	- 23 047	– 145 991	0	– 7 650	- 3 697	– 1 855	- 182 240
Abschreibung	0	– 1 916	- 16 104	0	– 1 155	– 681	- 341	- 20 197
Abgänge/Inaktivierung	0	0	1 277	0	244	2 449	174	4 144
Umgliederung/Erfassung	0	365	- 288	0	- 444	357	10	0
Stand 31.12.10	0	- 24 598	- 161 106	0	- 9 005	- 1 572	- 2 012	- 198 293
Nettobuchwerte 31.12.1	0 20 692	119 149	98 383	657	3 911	1 262	547	244 601
Nettobuchwerte 31.12.09	20 692	120 700	110 096	46	4 235	1 108	753	257 630
davon Finanzleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungswerte								359 209

Die unbebauten Grundstücke von CHF 4.56 Mio. befinden sich in Nottwil. Bei den Gebäuden handelt es sich um den Rohbau der beiden Betriebsgebäude SPZ und GZI in Nottwil.

Der Innenausbau und die Installationen beider Betriebsgebäude sind unter Anlagen und Einrichtungen ausgewiesen. Die Umgliederungen wurden aufgrund der Anpassung an die Gliederung des neuen Management Reportings nötig.

9.2 Vorjahr

1 000 CHF (	Grundstücke	Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Mobiliar, Maschinen, Kunstwerke	IT Hardware	Fahrzeuge	Total
Anschaffungswerte								
Stand 01.01.09	20 692	143 747	252 194	0	13 120	5 892	2 500	438 145
Zugänge	0	0	2 549	46	430	534	199	3 758
Abgänge	0	0	- 282	0	- 587	- 1 239	- 91	- 2 199
Umgliederungen	0	0	1 626	0	- 1 078	- 382	0	166
Stand 31.12.09	20 692	143 747	256 087	46	11 885	4 805	2 608	439 870
Kumulierte Abschreibunge Stand 01.01.09	en O	– 20 <b>7</b> 65	– 129 409	0	- 7 715	- 4 427	- 1 60 <b>7</b>	- 163 923
Abschreibung	0	– 1 917	- 16 211	0	- 898	- 710	- 302	- 20 038
Abgänge	0	0	223	0	389	1 219	56	1 887
Umgliederung/Erfassung	0	- 365	– 594	0	574	221	- 2	- 166
Stand 31.12.09	0	- 23 047	- 145 991	0	- 7 650	- 3 697	- 1 855	- 182 240
Nettobuchwerte 31.12.09	20 692	120 700	110 096	46	4 235	1 108	753	257 630
Nettobuchwerte 31.12.08	20 692	122 982	122 785	0	5 405	1 465	893	274 222
davon Finanzleasing	0	0	144	0	0	0	0	144
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungswerte								351 935

#### 10. Immaterielle Anlagen

10.1 Berichtsjahr				
1 000 CHF	Betriebs-	Marken,	Goodwill	Total
	software	Patente,		
		Diverses		
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.10	4 613	0	0	4 613
Zugänge	1 487	18	0	1 505
Abgänge	- 1 146	0	0	- 1 146
Umgliederungen	0	0	0	0
Stand 31.12.10	4 954	18	0	4 972
Kumulierte Abschreibu				2.474
Stand 01.01.10	- 3 471	0	0	- 3 471
Abschreibungen	- 605	0	0	- 605
Abgänge	1 104	0	0	1 104
Umgliederungen	0	0	0	0
Stand 31.12.10	- 2 972	0	0	- 2 972
Nettobuchwerte am				
31.12.10	1 982	18	0	2 000
31.12.09	1 142	0	0	1 142
davon Finanzleasing	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0
Versicherungswerte				4 925

Die Betriebssoftware beinhaltet die spezifischen Branchenund Betriebsapplikationen der ganzen Gruppe sowie der nahestehenden Organisationen. In 2010 wurde sämtliche Marken der Schweizer Paraplegiker-Gruppe und der nahestehenden Organisationen im Register für geistiges Eigentum auf den Namen der jeweiligen Gesellschaft registriert.

10.2 Vorjahr				
1 000 CHF	Betriebs- software	Marken, Patente, Diverses	Goodwill	Total
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.09	4 641	0	0	4 641
Zugänge	702	0	0	702
Abgänge	- 564	0	0	- 564
Umgliederungen	- 166	0	0	- 166
Stand 31.12.09	4 613	0	0	4 613
Kumulierte Abschreibu Stand 01.01.09	ngen – 3 722	0	0	- 3 722
Abschreibungen	- 479	0	0	- 479
Abgänge	564	0	0	564
Umgliederungen	166	0	0	166
Stand 31.12.09	- 3 471	0	0	- 3 471
Nettobuchwerte am	****			
31.12.09	1 142	0	0	1 142
31.12.08	919	0	0	919
davon Finanzleasing	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0
Versicherungswerte				4 925

11. Zweckgebundene Anlagen

1 000 CHF	Fonds von Dritten				Fond	s von Naheste	2010	2009 *	
	«Dr. Albert	«Heinrich	«Heinz und	«Hermann	Fond	Fond	Fond		
	Rinderknecht»-	Bührer»-	Madeleine	und Kornelia	«Forschung»	«Integration»	«Gönner-		
	Fond	Fond	Oppen-	Winkler»-		ur	nterstützung»		
			heimer»-	Fond					
			Fond						
Anschaffungswerte Stand 01.01.	4 906	2 099	1 579	0	0	16 782	0	25 366	24 670
Anpassung	0	0	- 116	0	0	0	0	- 116	0
Zugang	0	0	0	494	865	0	7 000	8 359	0
Verwendung	0	0	- 75	0	0	0	0	<b>- 75</b>	- 388
Neubewertung	- 129	- 54	83	0	0	976	0	876	1 084
Stand 31.12.	4 777	2 045	1 471	494	865	17 758	7 000	34 410	25 366

<sup>\*</sup> Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

Die zweckgebundenen Anlagen resp. Fonds von Gruppengesellschaften, nahestehenden Organisationen und Dritten sind auf Seite 15 beschrieben. Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung wird einen Wertschriftenfond für ihren Fond «Ganzheitliche Rehabilitation» in 2011 einrichten.

Der «Dr. Albert Rinderknecht»-Fond legt fest, dass die Erträge zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes bis 2029 verwendet werden können. Das Kapital kann 2030 zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes verwendet werden. Der «Heinrich Bührer»-Fond legt fest, dass die Erträge zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes verwendet werden dürfen, das Kapital darf nur auf begründeten Antrag mit Einwilligung des Willensvollstreckers verwendet werden. Die Anlagen sind in Flüssige Mittel und Wertschriften angelegt. Bis dato wurde darauf verzichtet, die Erträge aus diesen beiden Fonds zu verwenden.

Der «Heinz und Madeleine Oppenheimer»-Fond legt fest, dass Kapital und Erträge in erster Linie für Querschnittgelähmte israelitischen Glaubens und in zweiter Linie Querschnittgelähmten mit Bürgerrecht oder Wohnsitz in den Kantonen BL und BS verwendet werden können.

Sämtliche 2010 gemäss Unterstützungsreglement der Stiftung gewährten Direktunterstützungen wurden per Ende 2010 diesem Fond belastet. Die Entnahme wird separat in der Betriebsrechnung ausgewiesen.

Der «Hermann und Kornelia Winkler»-Fond kann zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes in zehn jährlich gleichen Raten ausbezahlt werden. Die erste Rate wird im 2011 bezogen werden.

Die Fonds der Gruppengesellschaften und der nahestehenden Organisationen sind auf Seite 15 vorgestellt.

12. Latente Steuerguthaben

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Latente Steuerguthaben aus Verlusten	60	60
Auflösung/Verwendung	- 60	0
Total	0	60

Einige Gruppengesellschaften sind nicht steuerbefreit. Die steuerlichen Verlustvorträge – soweit aktivierbar – konnten per Ende 2010 vollständig verrechnet werden.

Steuerliche Verlustvorträge

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Verfall in 1 Jahr	0	255
Verfall in 2 bis 3 Jahren	0	0
Verfall in 4 bis 7 Jahren	0	0
Total	0	255

Diese Darstellungen wurden an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

13. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Bankkontokorrente	0	0
gewichteter Zinssatz	n/a	n/a
Bankdarlehen, fällig innert 12 Monaten	0	10 000
gewichteter Zinssatz	0,00 %	0,86 %
Finanzierungsleasing verbindlich keiten		
fällig innert 12 Monaten	0	46
Total	0	10 046

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten wurden 2010 nur unterjährig benötigt. Bei den Bankdarlehen per Ende 2009 handelt es sich um feste Vorschüsse auf Libor-Basis ohne Sicherheiten. Darlehensgeber sind Luzerner Kantonalbank, Credit Suisse und UBS.

14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
A/ 11 18 11 19 11		
Verbindlichkeiten gegenüber		
Sonstigen Dritten	6 278	7 588
Gemeinwesen inkl. öffentliche Spitäler	678	340
Total	6 956	7 928

15. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Vorauszahlung Gönnerbeiträge für Folgejahr	49 260	48 339
Kundenanzahlungen, Patientendepots	538	2 776
Pensionskasse	235	4
Sonstige Verbindlichkeiten		
für Sozialaufwendungen	249	1 057
Mehrwertsteuer	258	571
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	65	618
Total	50 605	53 365

Die Zahlungseingänge für die Jahresmitgliedschaften 2011 in der Gönner-Vereinigung stiegen um rund 2 % an. Die Jahresmitgliedschaft ist auf das Kalenderjahr festgelegt.

16. Passive Rechnungsabgrenzungen

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Ferien-, Gleitzeit- und Überzeitguthaben	3 716	3 341
Pensionskasse	0	0
Nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen	3 300	4 243
Total	7 016	7 584

17. Kurzfristige Rückstellungen

1 000 CHF	Direkt- unter- stützungen	Reorgani- sation	Jubiläums- feiern 2010	Rechts- streitgkeiten und Sonstiges	2010	2009
Stand 01.01.	6 560	1 176	570	369	8 675	10 134
Erfolgsneutraler Verbrauch	0	0	0	0	0	0
Erfolgswirksame Auflösung	- 4 000	- 1 131	- 570	- 123	- 5 824	- 2 029
Erfolgswirksame Bildung	231	721	80	24	1 056	30
Umgliederung	0	0	0	0	0	540
Stand 31.12.	2 791	766	80	270	3 907	8 675

Bei den Direktunterstützungen wurden die noch nicht eingereichten, jedoch auf Unfallereignissen von 2010 basierten Unterstützungsanträge neu berechnet. Die pendenten Unterstützungsgesuche sind unter den Kreditoren erfasst. Unter Reorganisationskosten wurden neue Rückstellungen für die Reorganisation des Klinik-Informations-Systems resp. dessen Betreuung gebildet.

18. Ertragssteuern

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Ertragssteuern Berichtsjahr	10	15
Total	10	15

Die meisten Gruppengesellschaften und alle nahestehenden Organisationen sind steuerbefreit. Orthotec AG, Hotel Herisau AG, Amor AG Immobiliengesellschaft sowie die Schweizer Paraplegiker-Management Services AG werden ordentlich besteuert.

Die Darstellung wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

19. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Langfristige Bankdarlehen	3 400	5 350
gewichteter Zinssatz	3,24 %	2,39 %
Finanzleasingverbindlichkeiten		
– 1 bis 5 Jahre	0	48
– über 5 Jahre	0	0
Total	3 400	5 398

Fälligkeiten der langfristigen Bankverbindlichkeiten

– in 1 bis 5 Jahren	3 400	0
– in mehr als 5 Jahren	0	5 350
Total	3 400	5 350

Bei den verbleibenden langfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich um Hypotheken auf Anlageliegenschaften in Herisau (Vorjahr zuzüglich auf Anlageliegenschaften in Bern).

Die Jubiläumsfeier 2010 für die Patienten wurde auf das zweite Quartal 2011 verschoben.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten Rechtskosten für die Umzonung in Nottwil.

Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst

Nettoliquidität

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Flüssige Mittel	7 414	21 847
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	- 10 046
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 3 400	- 5 398
Betriebliche Nettoliquidität	4 014	6 403
Zweckgebundene Fonds	34 410	24 923
Total Nettoliquidität	38 424	31 326

#### 20. Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand gemäss Swiss GAAP FER 16

20.1 Berichtsjahr 1 000 CHF Über-/ Auf die Wirtschaftlicher Anteil der Organisationen Vorsorgeaufwand Unter-Periode deckung Personalaufwand abgegrenzte 31.12.10 31.12.10 31.12.09 Veränderung Beiträge 31.12.10 31.12.09 Patronale «Ergänzungskasse SPZ» 2 763 0 0 0 0 0 0 Pensionskasse SPG 0 0 0 0 5 792 5 792 5 342 Pensionskasse VSAO 0 0 0 0 245 245 250 Vorsorgepläne mit Überdeckungen \* 0 0 0 0 6 037 6 037 5 592 Pensionskasse Hotela (anteilig) - 59 33 33 32 Vorsorgepläne mit Unterdeckungen (anteilig) - 59 0 0 0 33 33 32

0

0

0

0

0

6 070

0

6 070

0

5 624

0

0

0

2 704

Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven

20.2 Vorjahr

**Total** 

1 000 CHF	Über-/	Wirtschaftlicher Anteil der Organisationen			Auf die	Vors	orgeaufwand
	Unter-				Periode	D	im
	deckung				abgegrenzte		onalaufwand
	31.12.09	31.12.09	31.12.08	Veränderung	Beiträge	31.12.09	31.12.08
Patronale «Ergänzungskasse SPZ»	2 296	0	0	0	0	o	0
Pensionskasse SPG	0	0	0	0	5 342	5 342	4 661
Pensionskasse VSAO	0	0	0	0	250	250	442
Vorsorgepläne mit Überdeckungen *	0	0	0	0	5 592	5 592	5 103
Pensionskasse Hotela (anteilig)	- 63	0	0	0	32	32	96
Vorsorgepläne mit Unterdeckungen (anteilig	) – 63	0	0	0	32	32	96
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	0	0	0
Total	2 233	0	0	0	5 624	5 624	5 199

<sup>\*</sup> Überdeckung über Wertschwankungsreserve

Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

<sup>\*</sup> Überdeckung über Wertschwankungsreserve

21. Langfristige Rückstellungen

1 000 CHF	Vorzeitige Pensio- nierungen	Voraus- zahlungen Dauer- mitglieder	Dienst- alters- geschenke	2010	2009
Stand 01.01.	7 050	14 988	2 454	24 492	24 474
Erfolgsneutrale Auflösung	- 6 769	0	0	- 6 769	0
Erfolgswirksame Auflösung	<del>- 281</del>	- 307	<b>-7</b>	- 595	- 521
Erfolgsneutrale Bildung	0	1 138	0	1 138	0
Erfolgswirksame Bildung	0	1 289	59	1 348	1 079
Transfer zu kurzfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	- 540
Stand 31.12.	0	17 108	2 506	19 614	24 492

Die Pensionskasse der SPG hat 2010 das Reglement für die vorzeitige Pensionierung erstellt und die SPS hat CHF 6.8 Mio. als einmaligen Sockelbeitrag an die Pensionskasse geleistet. Die laufenden Kosten werden inskünftig jährlich den Arbeitgebern durch die Pensionskasse in Rechnung gestellt.

Die Gönner-Vereinigung gewährt lebenslange Mitgliedschaften. Diese werden periodengerecht in den Büchern der Gönner-Vereinigung abgegrenzt. Die entsprechenden liquiden Mittel hat die Stiftung schon erhalten, darf diese aber noch nicht als Ertrag verbuchen. Da es sich um Vorauszahlungen aus Dauermitgliedschaften handelt, wurde diese Vorauszahlung den langfristigen Rückstellungen zugewiesen.

Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

22.	Latente	Steuerverbindlichkeiten
-----	---------	-------------------------

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Latente Steuerverbindlichkeiten aus zeitlichen Differenzen	2 647	2 971
Total	2 647	2 971

Die Stiftung und einige Tochtergesellschaften sowie nahestehende Organisationen sind steuerbefreit. Die in Erläuterung 18 erwähnten Gesellschaften werden ordentlich besteuert. Die latenten Steuerverbindlichkeiten aus zeitlichen Differenzen bei diesen Gesellschaften basieren auf unterschiedlichen Steuerbilanzwerten bei den Wertberichtigungen und Abschreibungen. Im Zusammenhang mit den Anlageliegenschaften entstehen latente Grundstückgewinnsteuerverpflichtungen, je nach kantonaler Steuergesetzgebung des Standortkantons der entsprechenden Liegenschaften.

23. Fonds mit Zweckbindung

1 000 CHF		Fonds	s von Dritten Fonds von Nahestehenden				2010	2009	
	«Dr. Albert	«Heinrich	«Heinz und	«Hermann	Fond	Fond	Fond		
	Rinderknecht»-	Bührer»-	Madeleine	und Kornelia	«Forschung»	«Integration»	«Gönner-		
	Fond	Fond	Oppen-	Winkler»-		u	nterstützung»		
			heimer»-	Fond					
			Fond						
Anschaffungswerte									
Stand 01.01.	1 800	2 009	1 301	0	0	16 782	0	21 892	21 952
Zugang	0	0	0	494	3 483	976	7 000	11 953	0
Verwendung	0	0	- 75	0	- 2 618	0	0	- 2 693	- 388
Neubewertung	0	0	- 115	0	0	0	0	- 115	328
Stand 31.12.	1 800	2 009	1 111	494	865	17 758	7 000	31 037	21 892

<sup>\*</sup> Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

Die Vermögenswerte der zweckgebundenen Fonds für Dritte und für nahestehende Organisationen sowie die Auflagen wurden in der Erläuterung 11 auf Seite 21 dargestellt. Die passivierten Verpflichtungen zeigen den verbleibenden Wert als Verpflichtung nach Abzug der kumulierten Verwendung. Der Zugang beim Fond «Gönnerunterstützung» setzt sich aus CHF 6.5 Mio. Umlage aus Vereinskapital und CHF 0.5 Mio. Äufnung aus laufender Rechnung zusammen.

Der Zugang beim Fond «Integration» setzt sich aus CHF 0.24 Mio. aus Umlage aus Vereinskapital und CHF 0.74 Mio. aus laufender Rechnung zusammen.

#### 24. Vereinskapital und Jahresergebnis nahestehender Organisationen

Das Vereinskapital der nahestehenden Organisationen ist nicht Bestandteil des Organisationskapitals, da die Vereine autonom über deren Vermögen verfügen können. Die Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung hat CHF 7.0 Mio. des Vereinskapitals in eine separate Vereinskapital-Position als erarbeitetes gebundenes Kapital ausgeschieden (Fond), welche in Erläuterung 23 aufgeführt ist. Die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung hat CHF 0.24 Mio des

Die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung hat CHF 0.24 Mio des Vereinskapitals in den Fond «Integration» eingelegt.

25. Organisationskapital

1 000 CHF E	inbezahltes Stiftungs- kapital	Neu- bewertungs- reserven	Erarbeitetes Kapital	Fond «Ganzheitliche Rehabilitation»	Jahres- ergebnis	2010	2009
Bestand 01.01.	10	13 436	205 776	24 150	1 965	245 337	230 082
Jahresergebnis	0	0	0	0	934	934	1 965
Veränderung Neubewertungsreserve	0	0	0	0	0	0	- 446
Zuweisung an freies Kapital	0	0	1 965	0	- 1 965	0	0
Zuweisung gebundenes Kapital *	0	0	0	0	0	0	386
Zuweisung Fond «Ganzheitliche Rehabilitation:	» 0	0	0	12 000	0	12 000	13 350
Rundungsdifferenz	0	0	1	0	0	1	0
Bestand 31.12.	10	13 436	207 742	36 150	934	258 272	245 337

<sup>\*</sup> Inkl. Restatement (Erhöhung) «Erarbeitetes Kapital» der Radiologie Luzern Land AG von CHF 0.25 Mio.

Das Gründungskapital von CHF 10 000 wurde 1975 durch den Gründer und Pionier sowie heutigen Ehrenpräsidenten, Dr. med. Dr. rer. nat. h. c. Guido A. Zäch, persönlich gestiftet.

Die Neubewertungsreserven beinhalten die Aufwertung der Anlageliegenschaften über die Anschaffungskosten (gemäss Obligationenrecht) zum Zeitpunkt des Restatements auf Swiss GAAP FER per 31. Dezember 2007.

Der Fond «Ganzheitliche Rehabilitation» ist ein Unternehmungsfond zur mittel- und langfristigen Existenzsicherung des Gesamtwerkes. Gemäss Fondsreglement wird der Fond durch Einlagen aus der laufenden Rechnung, aus spezifischen Spenden und Legaten geäufnet. Das Fondsvermögen ist in Wertschriften und Anlageliegenschaften investiert. Die Verwendung respektive Entnahme aus dem Fond liegt in der Kompetenz des Stiftungsrates.

Der Fond «Ganzheitliche Rehabilitation» bezweckt die Sicherstellung

- a) der qualitativen und quantitativen Leistungen der Stiftung und deren Tochtergesellschaften zugunsten der Querschnittgelähmten unabhängig davon, wie die Leistungen durch Versicherungen, Krankenkasse und öffentliche Hand abgegolten werden;
- b) des Ausbaues des Leistungsnetzes zur Abdeckung von aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen der Querschnittgelähmten im Sinne des Stiftungszweckes mit dem Ziel der ganzheitlichen Rehabilitation;
- c) der geografischen Ausdehnung des Leistungsnetzes auf die ganze Schweiz, damit alle Querschnittgelähmten, unabhängig vom Wohnort, auf die gleichen Leistungen Zugang haben;
- d) der Existenzsicherung des Gesamtwerkes bei ausserordentlichen Ereignissen.

#### Betriebsrechnung

#### 26. Gönnerbeiträge, Spenden, Erbschaften und Legate

1 000 CHF	2010	2009
Gönner- und Vereinsbeiträge	63 667	62 498
Spenden	2 242	2 075
Erbschaften und Legate	7 969	5 994
Total	73 878	70 567

#### 27. Ertrag aus Dienstleistungen und Handel

1 000 CHF	2010	2009
Medizinische Leistungen	88 730	88 799
Handelsumsätze	13 965	13 325
Fahrzeugumbau	1 626	1 671
Ausbildungen	1 861	1 555
Sonstige Dienstleistungen	1 876	1 866
Total	108 058	107 216

Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

#### 28. Ertrag aus öffentlicher Hand

1 000 CHF	2010	2009
Ertrag für zweckgebundene Forschung	2 912	1 444
Ertrag für medizinische Dienstleistungen	709	356
Ertrag für sonstige Leistungen	2 642	2 585
Total	6 263	4 385

Die Erträge für sonstige Leistungen sind mehrheitlich Abgeltungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) für die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung.

#### 29. Sonstige Erträge

1 000 CHF	2010	2009
Ertrag aus Gastronomie	5 426	5 991
Ertrag aus Hotellerie	2 249	1 818
Ertrag aus Vermietungen	1 037	1 125
Ertrag aus Parkhäuser	665	668
Sonstige Erträge	3 816	2 267
Total	13 193	11 869

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich u. a. um Dienstleistungen an Dritte wie die Verrechnung der Pensionskassenverwaltung, um Inserateertrag aus der Zeitschrift Paraplegie, Fernheizungsertrag sowie Aktivierung von Projektkosten im Fundraising und bei den Kunstgegenständen.

Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

#### 30. Erlösminderungen

1 000 CHF	2010	2009
Debitorenverluste	54	93
Bildung/Auflösung von Delkredere	70	– 189
Total	124	- 96

# 31. Unterstützungsleistungen und Gönnerunterstützungen

1 000 CHF	2010	2009
Unterstützungsleistungen		
direkt an Querschnittgelähmte netto	10 248	7 334
im Bereich Solidarität	468	794
im Bereich Medizin	0	0
im Bereich Integration		
und lebenslange Begleitung	2 943	2 528
im Bereich Forschung	1 528	1 656
Auflösung Rückstellung	- 4 000	0
Total	11 187	12 312

Bei der Auflösung der Rückstellung von CHF 4 Mio. handelt es sich um die Rückstellung bei der GöV für Direktunterstützungen. Anstelle der Rückstellung verfügt die GöV nun über ein erarbeitetes gebundenes Vereinskapital von CHF 7 Mio. Die Direktunterstützungen (netto) beinhalten auch die nachträglichen Teilrückvergütungen von geleisteten Unterstützungen durch Versicherungen und Krankenkassen, jedoch nicht die von der Stiftung übernommenen ungedeckten Spitalkosten des SPZ zugunsten der Querschnittgelähmten von CHF 3.9 Mio. (Vorjahr CHF 2.9 Mio.).

Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

#### 32. Waren- und Dienstleistungsaufwand

1 000 CHF	2010	2009
Wareneinkauf	173	78
Bestandesveränderung Vorräte	- 70	11
Medizinische Dienstleistungen	16 428	16 326
Orthopädische Dienstleistungen	702	667
Lebensmittelaufwand	2 959	3 107
Sonstiger Waren- und DL-Aufwand	887	910
Total	21 079	21 099

Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

33. Personalaufwand

1 000 CHF	2010	2009
Lohnaufwand	85 951	79 928
Sozialversicherungsaufwand	5 810	5 615
Pensionskassenaufwand	6 070	5 624
Kosten temporäres Personal	510	640
Sonstige Personalkosten	2 166	3 110
Total	100 507	94 917
Durchschnittliche Anzahl Beschäftigte	966.2	889.7
Durchschnittlicher Personalaufwand	104	107

Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

Beschäftigung nach Bereichen

Vollzeitäquivalente	31.12.10	31.12.09
Bereich Solidarität	31.3	40.4
Bereich Medizin	824.3	740.7
Bereich Integration und lebenslange Begleitung	96.6	104.0
Bereich Forschung	50.6	44.5
Total	1 002.8	929.6

Beschäftigung nach Funktionen

Vollzeitäquivalente	31.12.10	31.12.09
Ärzte, Akademiker	114.9	98.4
Medizinisches Fachpersonal	304.6	272.8
Pflegefachpersonal	231.6	210.0
Verwaltungsfachpersonal	200.2	200.8
Ökonomie Fachpersonal	131.9	130.9
Technik Fachpersonal	19.6	16.7
Total	1 002.8	929.6

Mitarbeitende nach Funktionen

Anzahl Personen	31.12.10	31.12.09
Ärzte, Akademiker	135	109
Medizinisches Fachpersonal	424	356
Pflegefachpersonal	329	280
Verwaltungsfachpersonal	258	249
Ökonomie Fachpersonal	176	177
Technik Fachpersonal	21	18
Total	1 343	1 189

Aufgrund der umsatzwirksamen Mehrleistung ist der Personalaufwand, bedingt durch die Zunahme der Stellen für Ärzte, medizinisches Fachpersonal und Pflegefachpersonal, gestiegen. Die Pensen des Temporärpersonals und der externen Verwaltungsräte/Stiftungsräte sind in vorgenannten Mitarbeiterzahlen nicht einberechnet, jedoch in den Personalkosten enthalten. Der Einfluss auf den durchschnittlichen Aufwand ist jedoch nicht wesentlich.

34. Betriebs- und Unterhaltsaufwand

1 000 CHF	2010	2009
Haushaltsaufwand	1 733	2 030
Unterhalt und Reparaturen	1 974	1 834
Aufwand für Kleinanschaffungen	1 552	1 220
Fahrzeugaufwand inkl. Versicherungen	203	183
Energie-, Wasser- und Entsorgungsaufwand	1 666	1 511
Total	7 128	6 778

35. Raumaufwand

1 000 CHF	2010	2009
Mietaufwand	1 200	1 056
Reinigungsaufwand	787	807
Technischer Unterhaltsaufwand	954	421
Heizaufwand	446	1 210
Total	3 387	3 494

Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

36. Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

1 000 CHF	2010	2009
Dublikation Paraplasia and Varrandaufwand	2 635	2 688
Publikation Paraplegie und Versandaufwand	_ 000	2 088
Sonstige Publikationen und Versandaufwand	32	121
Werbemittelproduktionsaufwand	556	60
Sponsoring, Events, Veranstaltungen	552	194
Messe-, Ausstellungs- und Standaktionen	39	69
Marketing- und Kommunikationsaufwand	4 324	3 823
Aufwand für Fundraising	660	268
Total	8 798	7 223

Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

37. Verwaltungs- und IT-Aufwand

1 000 CHF	2010	2009
Allgemeiner Büroaufwand	2 385	2 602
Telefon, Fax, Internet	415	333
Beratungsaufwand	1 210	1 803
Beratungsaufwand für IDS/KIS	4 444	2 780
Revisionsaufwand	347	555
IT-Aufwand	1 984	2 026
Reise- und Repräsentationsaufwand	303	217
Versicherungsaufwand	514	653
Gebühren und Abgaben	255	288
Total	11 857	11 257

Der Beratungsaufwand für IDS/KIS fällt ab 2011 weg. Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

38. Sonstige betriebliche Aufwendungen

1 000 CHF	2010	2009
Auslagen für Patienten	419	274
Auslagen für Spital	52	37
Übriger Betriebsaufwand	291	156
Periodenfremder Aufwand	0	47
Total	762	514

39. Sonstige betriebliche Erträge

1 000 CHF	2010	2009
Sonstige betriebliche Erträge Gewinn aus Verkauf Sachanlagen	1 424 14	115 56
Total	1 438	171

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus der Auflösung nicht benötigter Rückstellungen bei der Schweizer Paraplegiker-Stiftung im Umfang von rund CHF 812 000 (siehe Erläuterung Nr. 33, Seite 48) und der Auflösung diverser Abgrenzungen von CHF 610 000 beim Schweizerischen Paraplegiker-Zentrum AG zusammen.

40. Abschreibungen

1 000 CHF	2010	2009
Abschreibungen von Sachanlagen	20 197	20 038
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	605	479
Total	20 802	20 517

41. Finanzerfolg

1 000 CHF	2010	2009
Wertschriften (Gebühren, Bewertungskorrekture	en) 869	460
Fremdwährungsaufwand	0	0
Kontospesen, Gebühren, Zinsen	54	61
Bankdarlehenszinsen	177	2 863
Total Finanzaufwand	1 100	3 384
Wertschriften- und Beteiligungserträge	348	1 714
Wertschriften (Bewertungskorrekturen)	123	363
Fremdwährungsertrag	32	0
Darlehenszinsen	621	74
Total Finanzertrag	1 124	2 151
Finanzerfolg	24	- 1 233

Der Finanzerfolg der zweckbestimmten Fonds ist in der Erläuterung Nr. 43 festgehalten.

Im Vorjahr war unter Beteiligungserträge CHF 1.3 Mio. Ertrag aus dem Verkauf der Landhaus Paracelsus AG in Bad Ragaz eingeschlossen.

42. Erfolg aus Immobilien zu Anlagezwecken

1 000 CHF	2010	2009
Personalaufwand Hauswarte	40	44
Verwaltungsaufwand	372	374
Unterhaltsaufwand	775	885
Finanzaufwand	138	408
Abschreibungen/Impairment	2 841	0
Total Aufwand	4 166	1 711
Mietzinsertrag	3 139	2 953
Total Ertrag	3 139	2 953
Total	- 1 027	1 242

Die diversen Impairments der Liegenschaften sind auf neue exogene Faktoren zurückzuführen, insbesondere in Herisau durch die neu aufgelegte Hochwassergefährdungszone. Bei einem Anlagewert von CHF 58.7 Mio. beträgt die Bruttorendite des investierten Kapitals per Ende 2010 rund 5,3 % (Vorjahr 4,8 %).

Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

43. Erfolg aus zweckgebundenen Fonds

1 000 CHF	2010	2009
«Dr. Albert Rinderknecht»-Fond		
- Ertrag	43	73
– Aufwand	– 172	- 76
«Heinrich Bührer»-Fond	- 172	- 76
	10	27
– Ertrag – Aufwand	18	37
7 (0.17 (0.11	<del>- 73</del>	0
«Heinz und Madeleine Oppenheimer»-Fond	4.0	
– Ertrag	13	9
– Aufwand	- 46	0
– Entnahme aus Fond	75	388
Fond «Integration»		
– Ertrag	91	200
– Aufwand	<b>-</b> 3	- 4
– Zuweisung an Fond	- 97	- 85
Fond «Projekt SPF Art. 16 FG»		
– Ertrag	5	0
– Aufwand	0	0
– Zuweisung an Fond	0	0
Fond «Gönnerunterstützung»		
– Ertrag	0	0
– Aufwand	0	0
– Zuweisung an Fond	- 500	0
Total	- 646	542

Wir verweisen auf die Erläuterungen 11 und 23. Der Zugang des Fonds «Hermann und Kornelia Winkler» sowie des Fonds «Gönnerunterstützung» war erst auf Ende 2010 zu verzeichnen.

#### 44. Steueraufwand

1 000 CHF	2010	2009
Gewinnsteuern auf Jahresergebnis	38	50
Veränderung von latenten		
Steuerguthaben/-verpflichtungen	- 268	326
Total	- 230	376

Aufgrund der tieferen Verkehrswerte der Anlageliegenschaften reduzierten sich auch die latenten Grundstück- resp. Gewinnsteuern und führten zu einem entsprechenden Ertrag (siehe auch Erläuterungen 8, 18 und 22).

#### 45. Zuweisung an zweckgebundenen Fond «Ganzheitliche Rehabilitation»

1 000 CHF	2010	2009
Stand 01.01.	24 150	10 800
Zuweisung	12 000	13 350
Entnahme	0	0
Bestand 31.12.	36 150	24 150

Die Zuweisung wurde vom Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 31. März 2011 genehmigt.

46. Aufwand gemäss Swiss GAAP FER 21

1 000 CHF	2010	2009
Projektaufwand		
(Gruppengesellschaften und Nahestehende)		
Direkte Unterstützungsleistungen	11 187	12 312
Waren- und Dienstleistungsaufwand	21 017	21 038
Personalaufwand	95 118	89 685
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	7 051	6 621
Raumaufwand	3 289	2 700
Marketingaufwand	949	1 339
Verwaltungs- und IT-Aufwand	9 682	8 322
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	e – 676	343
Abschreibungen Sachanlagen	20 802	20 517
Subtotal Projektaufwand	168 419	162 877

#### **Administrativer Aufwand**

(Stiftung inkl. GöV)		
Waren- und Dienstleistungsaufwand	62	61
Personalaufwand	5 389	5 232
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	77	157
Raumaufwand inkl. Betriebsgebäude	98	794
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	7 849	5 884
Verwaltungs- und IT-Aufwand	2 175	2 935
Subtotal administrativer Aufwand	15 650	15 063
Total Betriebsaufwand	184 069	177 940

Die administrativen Kosten von rund CHF 15.6 Mio. im Vergleich zum gesamten Betriebsaufwand von CHF 184.1 Mio. betragen 8,5 % (Vorjahr 8,5 %). Der Leistungsbericht nach Swiss GAAP FER 21 ist in den Leistungskennzahlen (Seite 2) sowie im separaten Geschäftsbericht festgehalten. Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst. 47. Eventualverpflichtungen

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Garantien und Bürgschaften	8 439	0
Weitere Eventualverpflichtungen	5 318	717
Mietverpflichtungen unter 1 Jahr	0	23
Mietverpflichtungen über 1 Jahr	0	0

Bei den Garantien und Bürgschaften handelt es sich um Eventualverpflichtungen gegenüber der Firma AMTS in Luzern. Bei den weiteren Eventualverpflichtungen handelt es sich um befristete Arbeitsverträge, vertragliche Abnahmeverpflichtungen sowie Wartungsverträge, die nicht innerhalb von zwölf Monaten resp. bis 31. Dezember 2011 kündbar sind. Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

#### 48. Pfandrechte

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Mit Pfandrecht belastete Bankguthaben Mit Pfandrecht belastete Liegenschaften	99 9 680	214 9 805
Total	9 779	10 019

49. Operatives Leasing

1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Verpflichtungen		
– fällig bis zu einem Jahr	158	227
– fällig über einem Jahr	164	579
Total Leasingverpflichtungen	322	806
Total Leasingaufwand des Jahres	274	249

Beim operativen Leasing handelt es sich ausschliesslich um Fotokopiergeräte und Netzwerkdrucker für die ganze Gruppe.

50. Stiftungsprofessur

50. 5ti.tui.gsp.51cs5u.		
1 000 CHF	31.12.10	31.12.09
Stiftungsprofessur Universität Luzern		
«Health Science and Health Policy»	5 850	7 300
Total	5 850	7 300

#### 51. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Unter nahestehenden Personen (juristischen wie auch natürlichen) sind alle dem Konsolidierungskreis zugehörenden Organisationen eingeschlossen. Die Vereine ParaHelp, Schweizer Paraplegiker-Vereinigung und die Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung sind im Konsolidierungskreis eingeschlossen, und die Transaktionen sind entsprechend konsolidiert worden.

Der Unterstützungsbeitrag der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung an das Swiss Paralympic Commitee betrug 2010 wie im Vorjahr CHF 0.1 Mio. Die Stiftung St. Margrethenkapelle Nottwil wurde wie im Vorjahr mit der Direktübernahme des laufenden Gehalts für den Sigrist sowie einem Unterhaltsbeitrag von rund CHF 20 000 unterstützt.

Die Entschädigungen an Stiftungsrat, Geschäftsleitung und nahestehende Personen sind im Geschäftsbericht unter «Corporate Governance» ausgewiesen.

#### 52. Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 16. Februar 2011 eine erneute Risikobeurteilung vorgenommen. Der Risikobeurteilungsprozess soll die frühzeitige Erkennung und Beurteilung von Risiken sowie die Ergreifung von entsprechenden Massnahmen ermöglichen. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sowie die daraus resultierenden Massnahmen/Kontrollen werden in einer Risikomatrix zusammengefasst und jährlich vom Stiftungsrat beurteilt.

#### 53. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresabschlusses sind keine Ereignisse im Aussenverhältnis der Gruppe eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2010 haben könnten. Strukturveränderungen sind auf Seite 10 festgehalten. Es bestehen keine weiteren, nach Art.663b OR, ausweispflichtigen Sachverhalte.

#### 54. Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung

Der Stiftungsrat hat die vorliegende, vertrauliche konsolidierte Jahresrechnung anlässlich seiner Sitzung vom 3. Mai 2011 genehmigt und zur Abgabe an die Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern, freigegeben.

Der Stiftungsrat beantragt an die Eidgenössische Stiftungsaufsicht, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

### BERICHT DER REVISIONSSTELLE

# PRICEV/ATERHOUSE COOPERS 15

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Schweizer Paraplegiker-Stiftung

# Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung und nahestehender Organisationen, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 4 bis 31), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht (Leistungskennzahlen Seite 2 sowie separater Geschäftsbericht) nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

#### Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber

um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

# Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs.1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis

Revisionsexperte Leitender Revisor Revisionsexpertin

Luzern, 19. Mai 2011



### FINANZBERICHT DER SCHWEIZER PARAPLEGIKER-STIFTUNG

Weitere Steigerung der Einnahmen – Starke Bilanz und hohe Fremdkapital-Reduktion

#### Weitere Steigerung der Gönnerund Spendeneinnahmen

Die 2009 eingeleiteten Massnahmen zur Steigerung der Einnahmen trugen 2010 erste Früchte. Gönner- wie auch Spenden- resp. Erbschaftseinnahmen konnten um insgesamt CHF 6.2 Mio. gesteigert werden.

#### Reduktion der Mieterträge von Tochtergesellschaften und nahestehender Organisationen

2010 wurden die Mietverträge für alle Tochtergesellschaften und nahestehenden Organisationen auf die neuen brachenüblichen Benchmarks reduziert und vertraglich neu geregelt. Dies führte zu einer merklichen Ertragseinbusse, die durch die Steigerung der Erträge von Gönnern und Spenden kompensiert werden konnte. Insgesamt stiegen die Erträge um CHF 0.5 Mio.

#### **Stabile Kosten und starker EBIT**

Die Betriebskosten stiegen insgesamt um CHF 0.6 Mio., wobei dies praktisch ausschliesslich auf die erhöhten Aufwendungen für Fundraising zurückzuführen ist. Die Kosten beinhalten neu auch die direkten Kosten der Forschungslabor-Abteilung der Schweizer Paraplegiker-Forschung AG, die rückwirkend per 1. Januar 2010 in die Stiftung übertragen wurde, damit Auflagen des Forschungsgesetzes erfüllt werden konnten. Der EBIT blieb aufgrund der linearen Mehrerträge resp. Mehraufwendungen auf gleichem Niveau von CHF 13.7 Mio. (16,0 % der Erträge).

# Starke Bilanz und hohe Reduktion des Fremdkapitals

Das Organisationskapital (Eigenkapital) stieg um CHF 12 Mio. auf CHF 257 Mio. resp. 75 % der Bilanzsumme (Vorjahr 69 %). Insgesamt konnte 2010 das

Fremdkapital trotz hohen Erneuerungsinvestitionen von CHF 7 Mio. sowie der Übernahme des Forschungslabors von netto CHF 0.5 Mio. um CHF 25.5 Mio. abgebaut werden.

#### Ausblick 2011

Die 2009 eingeleiteten und 2010 mehrheitlich umgesetzten Leistungserhöhungen und -verdichtungen zugunsten Querschnittgelähmter wird zu erhöhten Betriebsbeiträgen führen, sodass die Stiftung künftig keine grösseren Einlagen in den Fond «Ganzheitliche Rehabilitation» machen kann. Neu gestartete Projekte werden in Zukunft teilweise aus diesem Fond finanziert. Weitere Vereinfachungen von Strukturen und Prozessen sollen die Effizienz der Gruppe steigern. Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen.

Pius Bernet Leiter Finanzen und Controlling

# BILANZ

CHF Eri	läuterung	31.12.10	%	31.12.09 *	%
Aktiven					
Flüssige Mittel	1	1 107 003	0,3	4 901 763	1,4
Kurzfristige Finanzanlagen	2	326 605	0,1	799 766	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	500 211	0.1	1 139 087	0,3
Sonstige Forderungen	4	368 571	0,1	385 580	0,1
Warenvorräte	5	100 000	0,0	12 902	0,0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	2 587 765	0,8	387 572	0,1
Total Umlaufvermögen		4 990 155	1,4	7 626 670	2,1
Finanzanlagen und Beteiligungen	7	55 352 169	16,1	53 709 822	15,0
Immobilien zu Anlagezwecken	8	39 733 948	11,5	41 351 801	11,6
Sachanlagen **	9	234 559 655	68,2	245 601 581	68,8
Immaterielle Anlagen	10	747 582	0,2	116 634	0,0
Zweckgebundene Anlagen (Fondsvermögen)	11	8 787 387	2,6	8 585 027	2,5
Total Anlagevermögen		339 180 741	98,6	349 364 865	97,9
Total Aktiven		344 170 896	100,0	356 991 535	100,0
Describera					
Passiven	1.2	0	0.0	10 000 000	2.0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12	6 778 022	0,0	10 000 000	2,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13 14	6 778 923	2,0	18 163 760	5,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	49 689 948 747 209	14,4 0,2	50 256 650	14,1 0,5
Passive Rechnungsabgrenzungen Kurzfristige Rückstellungen	16	2 963 250	0,2	1 860 458 3 235 734	0,5
	10			83 516 602	
Total kurzfristiges Fremdkapital		60 179 330	17,5	83 5 10 002	23,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17	3 000 000	0,9	0	0,0
Langfristige Rückstellungen	19	17 138 718	5,0	22 074 666	6,2
Latente Steuerverbindlichkeiten	20	915 324	0,2	1 117 801	0,3
Total langfristiges Fremdkapital		21 054 042	6,1	23 192 467	6,5
Total Fremdkapital		81 233 372	23,6	106 709 069	29,9
Total zweckgebundene Fonds	21	5 414 485	1,6	5 111 045	1,4
Einbezahltes Stiftungskapital	22	10 000	0,0	10 000	0,0
Neubewertungsreserven	22	26 166 058	7,6	26 166 058	7,3
Erarbeitetes, freies Kapital	22	194 845 363	56,6	193 928 715	54,3
Erarbeitetes, freies Rapital Erarbeitetes gebundenes Kapital Fond «Ganzheitliche Rehabilitation»	22	36 150 000	10,5	24 150 000	6,8
Jahresergebnis nach Zuweisung	22	351 618	0,1	916 648	0,3
Total Organisationskapital		257 523 039	<b>74,8</b>	245 171 421	68.7
i otai organisationskapitai		237 323 039	74,0	243 1/1 421	00,7

<sup>\*</sup> Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

\*\* Die Sachanlagen der Spinal Injury Research (Labor) wurden per 1. Januar 2010 von der Schweizer Paraplegiker-Stiftung übernommen. Das Vorjahr wurde nicht restated.

## BETRIEBSRECHNUNG

CHF	Erläuterung	2010 *	%	2009	%
Ertrag					
Gönnerbeiträge, Spenden, Erbschaften und Legate	23	73 665 976	85,9	67 368 522	79,0
Mieterträge Gruppengesellschaften/nahestehende Organisationen	24	9 485 001	11,1	17 090 864	20,0
Sonstige Erträge	25	2 654 527	3,1	832 410	1,0
Erlösminderungen		- 800	- 0,0	0	0,0
Total Ertrag		85 804 704	100,0	85 291 796	100,0
Betriebsaufwand					
Unterstützungsleistungen und Gönnervergünstigungen	26	- 39 020 168	- 45,5	- 39 116 180	- 45,9
Warenaufwand	27	- 61 862	- 0,1	- 60 832	- 0,1
Personalaufwand	28	- 5 646 925	- 6,6	<b>- 4 799 821</b>	- 5,6
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	29	- 111 497	- 0,1	<b>– 122 939</b>	- 0,1
Raumaufwand	30	- 262 144	- 0,3	<b>– 171 087</b>	- 0,2
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	31	- 7 849 203	- 9,1	<b>- 7 468 522</b>	- 8,8
Verwaltungs- und IT-Aufwand	32	- 2 584 518	- 3,0	- 3 083 954	- 3,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 297 205	- 0,3	0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	33	811 797	0,9	0	0,0
Abschreibungen	34	- 17 061 179	- 19,9	- 16 618 730	- 19,5
Total Betriebsaufwand	39	- 72 082 904	- 84,0	- 71 442 065	- 83,8
Betriebsergebnis (EBIT)		13 721 800	16,0	13 849 731	16,2
Detries ergestils (LDIT)		13 721 000	10,0	15 045 751	10,2
Finanzertrag	35	901 515	1,1	2 461 542	2,9
Finanzaufwand	35	- 1 737 681	- 2,0	- 2 972 827	- 3,5
Erfolg aus Immobilien zu Anlagezwecken	36	- 594 446	- 0,7	497 319	0,6
Erfolg aus zweckgebundenen Fonds	37	- 142 047	- 0,2	430 883	0,5
Steueraufwand	20	202 477	0,2	0	0,0
Jahresergebnis vor Zuweisung an zweckgebundenen Fond		12 351 618	14,4	14 266 648	16,7
Zuweisung an Fond «Ganzheitliche Rehabilitation»	38	- 12 000 000	- 14,0	- 13 350 000	– 15,7
Jahresergebnis		351 618	0,4	916 648	1,1

<sup>\*</sup> Die Betriebsrechnung 2010 beinhaltet die Übernahme der Spinal Injury Research (Labor) der Schweizer Paraplegiker-Forschung AG per 1. Januar 2010 mit einem Betriebsaufwand von rund CHF 1.1 Mio. Das Vorjahr wurde nicht restated.

# GELDFLUSSRECHNUNG

CHF	Erläuterung	2010	2009
(Indirekte Methode mit Fonds flüssige Mittel)			
Califfron and Barrish distribute			
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	22	351 618	916 648
Jahresergebnis vor Zuweisung			
Zuweisung zweckgebundener Fond «Ganzheitliche Rehabilitation» Zunahme/Abnahme Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	22 7	12 000 000 1 439 726	13 350 000 190 624
Wertberichtigung auf Immobilien zu Anlagezwecken	8	1 167 853	190 024
Abschreibungen auf Sachanlagen	9	17 030 460	16 613 644
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	10	30 719	5 086
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen und latenten Steuern	16, 19, 20	- 5 410 909	- 1 204 724
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	638 876	- 760 065
Veränderung Warenvorräte	5	- 87 098	232 250
Veränderung sonstiges Umlaufvermögen	3	- 1 710 023	1 125 269
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	- 11 384 837	5 624 705
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	14, 15	- 1 679 951	8 202 688
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (Operativer Cashflow)	,	12 386 434	44 296 125
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen von Finanzanlagen und Beteiligungen	7	- 3 410 383	-1 887 067
Devestitionen von Finanzanlagen und Beteiligungen	7	328 310	1 907 844
Investitionen in Immobilien zu Anlagezwecken	8	0	- 979 521
Devestitionen von Immobilien zu Anlagezwecken	8	450 000	4 050 000
Investitionen in Sachanlagen	9	- 7 015 635	- 1 956 214
Devestitionen in Sachanlagen	9	1 027 101	183 907
Investitionen in immaterielle Anlagen	10	- 661 667	- 121 720
Investitionen in zweckgebundene Anlagen	11	- 202 360	- 445 028
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 9 484 634	752 200
Free Cashflow		2 901 800	45 048 325
Coldflugg our Financianum activistaid			
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit Zunahme/Abnahme Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	12	- 10 000 000	2 000 000
Zunahme/Abnahme Finanzverbindlichkeiten langfristig	17	3 000 000	- 42 850 000
Zunahme/Abnahme Fonds mit Zweckbindung	21	303 440	- 42 830 000 - 387 572
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	Ζ1	- 6 <b>696 560</b>	- 41 237 572
detuliuss aus i ilializiei uligstatigkeit		- 0 090 300	- 41 237 372
Veränderung flüssige Mittel		- 3 794 760	3 810 753
Bestand flüssige Mittel am 01.01.		4 901 763	1 091 010
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		1 107 003	4 901 763
Veränderung flüssige Mittel		- 3 794 760	3 810 753

# RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Berichtsjahr

CHF	Anfangs-	Zuweisung	Interner	Verwendung	End-
	bestand	extern	Fond-	extern	bestand
	01.01.10		transfer		31.12.10
Mittel aus Eigenfinanzierung					
Einbezahltes Stiftungskapital	10 000	0	0	0	10 000
Neubewertungsreserven	26 166 058	0	0	0	26 166 058
Erarbeitetes Kapital	193 928 715	916 648	0	0	194 845 363
Erarbeitetes gebundenes Kapital					
Fond «Ganzheitliche Rehabilitation»	24 150 000	12 000 000	0	0	36 150 000
Jahresergebnis	916 648	- 565 030	0	0	351 618
Total Organisationskapital	245 171 421	12 351 618	0	0	257 523 039

Vorjahr

CHF	Anfangs-	Zuweisung	Interner	Verwendung	End-
	bestand	extern	Fond-	extern	bestand
	01.01.09		transfer		31.12.09
Mittel aus Eigenfinanzierung					
Einbezahltes Stiftungskapital	10 000	0	0	0	10 000
Neubewertungsreserven	26 166 058	0	0	0	26 166 058
Erarbeitetes Kapital	193 162 112	766 603	0	0	193 928 715
Erarbeitetes gebundenes Kapital					
Fond «Ganzheitliche Rehabilitation»	10 800 000	13 350 000	0	0	24 150 000
Jahresergebnis	766 603	150 045	0	0	916 648
Total Organisationskapital	230 904 773	14 266 648	0	0	245 171 421

Das Stiftungskapital wurde am 12. März 1975 durch den Stifter (Gründer) und Pionier Dr. med. Dr. rer. nat. h. c. Guido A. Zäch einbezahlt.

Die Neubewertungsreserven beinhalten die Aufwertungen der Anlageliegenschaften über die Anschaffungskosten sowie die Aufwertung der Beteiligungen (gemäss Obligationenrecht) zum Zeitpunkt der Umstellung auf Swiss GAAP FER. Das erarbeitete Kapital repräsentiert die kumulierten Jahresüberschüsse seit der Gründung der Stiftung.

Der zweckgebundene Fond «Ganzheitliche Rehabilitation» wird auf den Seiten 15 und 25 vorgestellt. Er wird aus der laufenden Rechnung geäufnet.

#### Bewertungsgrundsätze

Der nachfolgende Anhang zur Jahresrechnung basiert auf den Bewertungsgrundsätzen, die auf den Seiten 11 bis 15 offengelegt sind.

#### **Bilanz**

1. Flüssige Mittel		
CHF	31.12.10	31.12.09
Kassen	2 392	13 936
Banken, Post	1 104 611	4 887 827
Total	1 107 003	4 901 763

2. Kurzfristige Finanzanlagen

CHF	31.12.10	in %	31.12.09	in %	Band-
					breiten
Obligationen					
CHF Inland	0	0 %	5 136	1 %	0-30 %
CHF Ausland	0	0 %	0	0 %	20-65 %
Fremdwährungen	0	0 %	0	0 %	0-20 %
Aktien					
Inland	0	0 %	601 148	75 %	10-30 %
Ausland	0	0 %	11 329	1 %	5-25 %
Indirekte Immobilien	300 000	92 %	0	0 %	0-10 %
Alternative Anlagen	26 605	8 %	182 153	23 %	0–10 %
Total	326 605	100 %	799 766	100 %	

Bei den indirekten Anlagen handelt es sich um gewährte Darlehen an Dritte mit Grundpfandsicherheiten. Die letztjährigen Aktien und alternativen Anlagen wurden im Sinne der Gewinnentnahmen veräussert. Das freie Wertschriftenportefeuille wird im Laufe 2011 auf die Zielbandbreiten erhöht.

Die Alternative Anlagen per 31. Dezember 2010 beinhalten gespendete Derivate.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.10	31.12.09
Liegenschaftsverwaltungen	0	130 117
Sonstige Forderungen	27 332	0
Gruppengesellschaften	441 485	1 008 970
Nahestehende Organisationen	32 194	0
Total brutto	501 011	1 139 087
Delkredere	- 800	0
Total netto	500 211	1 139 087

4. Sonstige Forderungen

CHF	31.12.10	31.12.09
F. Estermann Kauf Grossinventar Eyhof	38 000	151 000
Verrechnungssteuern	54 883	20 089
Vorauszahlungen	275 688	0
Nahestehende Organisationen	0	214 491
Total	368 571	385 580

#### 5. Warenvorräte

CHF	31.12.10	31.12.09
Material ParaShop und ParaBörse	100 000	43 902
Total brutto	100 000	43 902
Wertberichtigung	0	- 31 000
Total netto	100 000	12 902

Im Geschäftsjahr 2010 wurde das Sortiment erweitert und eine höhere Lieferbereitschaft aufgebaut.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.10	31.12.09
Entnahme Oppenheimer Fond	0	387 572
Erbankündigungen	2 449 626	0
Vorausbezahlte Leistungen Folgeperiode	102 015	0
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungen	36 124	0
Total	2 587 765	387 572

Im Geschäftsjahr 2010 sind erstmals die zugeteilten Erbankündigungen zugunsten der Schweizer Paraplegiker-Stiftung abgegrenzt worden. Auf ein Restatement des Vorjahres wurde verzichtet.

#### 7. Finanzanlagen und Beteiligungen

	_			
7.1	Вe	rici	ntsi	iahr

7.1 Deficitisjani						
CHF	Darlehen an	Darlehen an	Darlehen an	Darlehen an	Beteiligungen	Total
	Dritte	Gruppen-	nahe-	gemein-		
		gesell-	stehende	nützige		
		schaften	Personen	Organisationen		
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.10	2 728 778	0	758 184	1 300 000	50 621 327	55 408 289
Zugänge	1 610 383	1 800 000	0	0	0	3 410 383
Erlasse	- 639 687	0	0	0	0	- 639 687
Stand 31.12.10	3 699 474	1 800 000	758 184	1 300 000	50 621 327	58 178 985
Kumulierte Wertberichtigung						
Stand 01.01.10	- 1 598 467	0	0	- 100 000	0	- 1 698 467
Wertberichtigung	– 357 <b>4</b> 35	0	0	- 341 494	- 740 797	- 1 439 726
Abgänge	31 698	0	0	0	0	31 698
Erlasse	279 679	0	0	0	0	279 679
Stand 31.12.10	- 1 644 525	0	0	- 441 494	- 740 797	- 2 826 816
Nettobuchwerte 31.12.10	2 054 949	1 800 000	758 184	858 506	49 880 530	55 352 169
Nettobuchwerte 31.12.09	1 130 311	0	758 184	1 200 000	50 621 327	53 709 822
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0
davon hypothekarisch gesichert	5 199 000	4 570 000	750 000	1 300 000	0	11 819 000

Bei den Darlehen an Dritte handelt es sich um zinslos gewährte Darlehen an Querschnittgelähmte. Aufgrund der Zinsfreiheit wurden die Darlehen mit 3 % abdiskontiert. Dieser Abschlag ist als Wertberichtigung ausgewiesen. Auf Antrag resp. aufgrund Bedürftigkeit erlässt der Stiftungsrat gewährte Darlehen gegenüber Querschnittgelähmten als zusätzliche Direktunterstützung.

Die Gönner-Vereinigung hat das Darlehen Swiss Alpine Resort von CHF 1 Mio. an die Schweizer Paraplegiker-Stiftung zediert. Das Darlehen an nahestehende Personen wurde an den Ehrenpräsidenten, Dr. med. Dr. rer. nat. h. c. Guido A. Zäch, gewährt. Es wurden zwei Darlehen an gemeinnützige Organisationen gewährt. Die Wertberichtigungen von CHF 0.35 Mio. repräsentieren zukünftig vereinbarte Forderungserlasse. Die Beteiligungstabelle ist auf Seite 40 aufgeführt.

7.2 Vorjahr

CHF	Darlehen an	Darlehen an	Darlehen an	Darlehen an	Beteiligungen	Total
	Dritte	Gruppen-	nahe-	gemein-		
		gesell-	stehende	nützige		
		schaften	Personen	Organisationen		
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.09	2 618 578	243 847	758 184	1 300 000	50 508 457	55 429 066
Zugänge	114 700	0	0	0	1 772 367	1 887 067
Abgänge	- 4 500	- 243 847	0	0	- 1 659 497	- 1 907 844
Stand 31.12.09	2 728 778	0	758 184	1 300 000	50 621 327	55 408 289
Kumulierte Wertberichtigung						
Stand 01.01.09	- 1 571 819	0	0	- 100 000	0	- 1 671 819
Wertberichtigung	- 26 648	0	0	0	0	- 26 648
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.	<b>- 1 598 467</b>	0	0	- 100 000	0	- 1 698 467
Nettobuchwerte 31.12.09	1 130 311	0	758 184	1 200 000	50 621 327	53 709 822
Nettobuchwerte 31.12.08	1 046 759	243 847	758 184	1 200 000	50 508 457	53 757 247
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0
davon hypothekarisch gesichert	1 100 000	0	750 000	1 300 000	0	3 150 000

Beteiligungen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung

Gesellschaften	Zweck *	Anzahl/	Nominal-	Aktien-	Höhe	31.12.10	31.12.09
		Aktien-	wert	kapital	Beteili-	Netto-	Netto-
		art	Aktie	nominal	gung	buchwert	buchwert
		Stück	CHF	CHF	%	CHF	CHF
Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG, Nottwil	M	2 500 Namen	10 000	25 000 000	100 %	30 705 681	30 386 966
Schweizer Paraplegiker-Management Services AG, Nottwil	IB	100 Namen	1 000	100 000	100 %	158 335	166 363
Schweizer Paraplegiker-Forschung AG, Nottwil	F	100 Namen	10 000	1 000 000	100 %	1 160 722	1 137 619
SIRMED Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG, Nottwil	M	100 Namen	1 000	100 000	100 %	146 243	136 485
Orthotec AG, Nottwil	IB	200 Namen	1 000	200 000	100 %	5 509 996	4 512 516
Paramobil AG (fusioniert mit Orthotec AG in 2010)	IB	500 Namen	1 000	500 000	100 %	0	748 438
Amor AG Immobiliengesellschaft, Bern	S, I	4 000 Namen	50	200 000	100 %	3 252 405	3 483 126
Hotel Herisau AG, Herisau	IB	5 000 Namen	1 000	5 000 000	100 %	8 947 148	10 049 814
Total Nettobuchwert						49 880 530	50 621 327

- \* S = Solidarität (Fundraising, Direkthilfen, Öffentlichkeitsarbeit)
- M = Medizin (stationäre und ambulante Versorgung)
- IB = Integration und lebenslange Begleitung
- F = Forschung
- I = Investition zu Anlagezwecken im Bereich Solidarität

Die Beteiligungen werden jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Die historischen Anschaffungskosten beinhalten das Gründungskapital resp. den Kaufpreis zuzüglich der kumulierten jährlichen Unterstützungsbeiträge zur Vermeidung einer Überschuldung. Die Gesellschaften können ihre Kosten nur durch weitergeleitete Gönnerbeiträge der Stiftung decken.

Der gesamte Nettobuchwert ist in der Gesamtheit tiefer als die historischen Anschaffungskosten inklusive den vorerwähnten jährlichen Unterstützungsbeiträgen. Die Bewertung der Beteiligungen ist darum abhängig von der Going-Concern-Bestätigung der Stiftung, welche generell angenommen wird und mit dem Jahresbudget des Folgejahres explizit bestätigt wird. Bei der Hotel Herisau AG wurden die Immobilien um CHF 1 Mio reduziert, um das Risiko einer Beteiligung an den Kosten für die Hochwassersanierung abzudecken.

#### 8. Immobilien zu Anlagezwecken

CHF	2010	2009
Verkehrswert 01.01.	41 351 801	44 422 280
Anlagekosten 01.01.	39 200 385	42 270 864
Zugänge aus Käufen	0	250 000
Zugänge aus Investitionen	0	279 521
Zugänge aus Erbschaft	0	450 000
Abgänge aus Verkauf	- 450 000	<b>- 4 050 000</b>
Kumulierte Anlagekosten 31.12.	38 750 385	39 200 385
Nettoveränderung Anlagekosten	- 450 000	- 3 070 479
Kumulierte Neubewertung 01.01.	2 151 416	2 151 416
Aufwertungen	590 000	0
Abwertungen	- 1 757 853	0
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Kumulierte Neubewertungen 31.12.	983 563	2 151 416
Nettoveränderung Neubewertung	- 1 167 853	0
Verkehrswert am 31.12.	39 733 948	41 351 801
Brandversicherungswert	50 276 800	45 586 500

Sämtliche Liegenschaften wurden durch die BDO AG Zürich per 31. Dezember 2010 neu bewertet. Die Bewertungsmethode ist auf den Seiten 12 und 13 beschrieben.

Die durch eine Erbschaft zugegangene Liegenschaft im Jahr 2009 wurde im ersten Quartal 2010 zum gleichen Wert verkauft.

#### 9. Sachanlagen

_	-	_				
u	.1	RA	rıc	hts	ıa	hr
_		טכו		1163	ıu	

CHF	Grundstücke	Gebäude	Anlagen und	Anlagen	Mobiliar,	ΙΤ	Total
			Einrichtungen	im Bau	Maschinen,	Hardware	
					Kunstwerke		
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.10	20 692 200	143 747 126	236 349 567	46 463	2 337 060	103 682	403 276 098
Zugänge	0	0	8 224 502	238 860	506 216	20 326	8 989 904
Abgänge/Inaktivierung	0	0	- 1 012 783	- 25 561	1 381 400	- 327 681	15 375
Umgliederung	0	- 2	- 223 996	0	0	223 998	0
Stand 31.12.10	20 692 200	143 747 124	243 337 290	259 762	4 224 676	20 325	412 281 377
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 01.01.10	0	- 22 681 654	- 133 799 033	0	- 1 131 642	- 62 188 ·	- 157 674 517
Abschreibungen	0	- 1 916 628	- 14 815 994	0	- 297 406	- 432	- 17 030 460
Zugänge	0	0	- 1 974 269	0	0	0	- 1 974 269
Abgänge/Inaktivierung	0	30	192 456	0	- 1 428 275	193 313	- 1 042 476
Umgliederung	0	0	131 125	0	0	- 131 125	0
Stand 31.12.10	0	- 24 598 252	- 150 265 715	0	- 2 857 323	- 432	- 177 721 722
Nettobuchwerte 31.12.10	20 692 200	119 148 872	93 071 575	259 762	1 367 353	19 893	234 559 655
Nettobuchwerte 31.12.09	20 692 200	121 065 472	102 550 534	46 463	1 205 418	41 494	245 601 581
davon Finanzleasing	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungswerte							326 382 655

Die unbebauten Grundstücke (rund CHF 4.6 Mio.) befinden sich alle in Nottwil, vorwiegend in der Sonderzone SPZ und einige Seeanstoss-Parzellen in der Landwirtschaftszone.

Bei den Bauten handelt es sich um den Rohbau der beiden Betriebsgebäude SPZ und GZI.

Der Innenausbau und die Installationen beider Betriebsgebäude sind unter Anlagen und Einrichtungen ausgewiesen.

Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen sind auf Seite 12 erläutert.

Die Umgliederungen wurden zur Anpassung an die aktualisierte Gliederung des Management-Reportings nötig.

#### 9.2 Vorjahr

9.2 vorjanr							
CHF	Grundstücke	Gebäude	Anlagen und	Anlagen	Mobiliar,	IT	Total
			Einrichtungen	im Bau	Maschinen,	Hardware	
					Kunstwerke		
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.09	20 692 200	143 747 124	234 517 457	0	2 450 570	83 700	401 491 051
Zugänge	0	2	1 832 110	46 463	57 658	19 982	1 956 215
Abgänge	0	0	0	0	- 171 168	0	- 171 168
Stand 31.12.09	20 692 200	143 747 126	236 349 567	46 463	2 337 060	103 682	403 276 098
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 01.01.09	0	- 20 765 026	- 119 305 788	0	<b>- 932 770</b>	- 44 551	- 141 048 135
Abschreibungen	0	- 1 916 626	- 14 480 510	0	- 198 872	- 17 636	- 16 613 644
Abgänge	0	<b>- 2</b>	- 12 735	0	0	- 1	- 12 738
Stand 31.12.09	0	- 22 681 654	- 133 799 033	0	- 1 131 642	- 62 188	- 157 674 517
Nettobuchwerte 31.12.09	20 692 200	121 065 472	102 550 534	46 463	1 205 418	41 494	245 601 581
Nettobuchwerte 31.12.08	20 692 200	122 982 099	115 211 669	0	1 517 800	39 148	260 442 916
davon Finanzleasing	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungswerte							317 793 755

10. Immaterielle Anlagen

CHF	Betriebs- software	Marken, Patente	2010	2009
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.	873 720	0	873 720	752 000
Zugänge	660 317	1 350	661 667	121 720
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.	1 534 037	1 350	1 535 387	873 720
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.	<b>- 757 086</b>	0	<b>- 757 086</b>	- 752 000
Abschreibungen	- 30 708	- 11	- 30 719	- 5 086
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.	<b>- 787 794</b>	- 11	- 787 805	<b>- 757 086</b>
Nettobuchwerte 31.12.	746 243	1 339	747 582	116 634
davon Finanzleasing			0	0
Versicherungswerte			1 530 000	900 000

Bei der Betriebssoftware handelt es sich um ein Spezialprogramm zur Bewirtschaftung der Adressen und Zahlungen der rund 1.5 Mio. Gönner (inkl. Familienmitglieder).

Die Bewertungs- und Abschreibungsgrundsätze werden auf der Seite 13 offengelegt.

Die Marke «Schweizer Paraplegiker-Stiftung» wurde registriert und mit CHF 1350 im Dezember aktiviert.

11. Zweckgebundene Anlagen (Fondsvermögen)

CHF	Wertschriften	Wertschriften	Wertschriften	Wertschriften	2010	2009
	«Dr. Albert	«Heinrich	«Heinz und	«Hermann	2010	2005
	Rinderknecht»-	Bührer»-	Madeleine	und Kornelia		
	Fond	Fond	Oppenheimer»-	Winkler»-		
			Fond	Fond		
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.	4 905 980	2 099 568	1 579 479	0	8 585 027	8 215 749
Korrektur «Heinz und Madeleine Oppenheimer»-Fond	0	0	- 115 963	0	- 115 963	0
Zugang neuer Fond	0	0	0	494 400	494 400	8 181
Verwendung gemäss Zweckbestimmung	0	0	- 74 997	0	- 74 997	- 387 572
Bewertung zu Marktpreisen	- 128 533	- 55 007	82 460	0	- 101 080	748 669
Stand 31.12.	4 777 447	2 044 561	1 470 979	494 400	8 787 387	8 585 027

Der «Dr. Albert Rinderknecht»-Fond legt fest, dass die Erträge zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes bis 2029 verwendet werden können. Das Kapital kann ab 2030 zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes verwendet werden. Der «Heinrich Bührer»-Fond legt fest, dass die Erträge zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes verwendet werden dürfen, das Kapital darf nur auf begründeten Antrag mit Einwilligung des Willensvollstreckers verwendet werden. Bis dato wurde darauf verzichtet, die Mittel aus diesen beiden Fonds zu verwenden.

Der «Heinz und Madeleine Oppenheimer»-Fond legt fest, dass Kapital und Erträge in erster Linie für Querschnittgelähmte israelitischen Glaubens und in zweiter Linie für Querschnittgelähmten mit Bürgerrecht oder Wohnsitz in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt verwendet werden können. Sämtliche 2010 gemäss Unterstützungsreglement gewährten Direktunterstützungen der Stiftung wurden per Ende 2010 diesem Fond belastet. Die Entnahme wird separat in der Betriebsrechnung ausgewiesen.

Der «Hermann und Kornelia Winkler»-Fond kann zugunsten des allgemeinen Stiftungszweckes in zehn jährlich gleichen Raten ausbezahlt werden. Die erste Rate wird 2011 bezogen.

#### 12. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF	31.12.10	31.12.09
Bankkontokorrente	0	0
Bankdarlehen, fällig innerhalb eines Jahres	0	10 000 000
gewichteter Zinssatz	0 %	0,86 %
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten		
fällig innert 12 Monaten	0	0
Total	0	10 000 000

Bei den Bankdarlehen per Ende 2009 handelt es sich um feste Vorschüsse auf Libor-Basis ohne Sicherheiten. Darlehensgeber sind die Luzerner Kantonalbank, Credit Suisse und UBS. Bis zum Eingang der Gönnerbeiträge im vierten Quartal werden während des Jahres feste Vorschüsse von den drei erwähnten Banken benötigt.

#### 13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.10	31.12.09
Gemeinwesen	569	13 864
Liegenschaftsverwaltungen	136 153	117 291
Sonstige Dienstleister und Lieferanten	2 050 820	1 431 967
Gruppengesellschaften	3 363 735	10 596 631
Nahestehende Organisationen ParaHelp, SPV	279 344	44 939
Nahestehende Organisation GöV	948 302	5 959 068
Total	6 778 923	18 163 760

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gruppengesellschaften konnte aufgrund des Cash Poolings stark reduziert werden. Mit Verrechnungen, Zedierungen und Zahlungen aus Nettierungen konnten die Verbindlichkeiten gegenüber GöV um CHF 5 Mio. abgebaut werden.

#### 14. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF	31.12.10	31.12.09
Vorauszahlung Gönnervereinigung	49 260 522	48 339 181
Pensionskassen	49 200 322	3 794
Sozialwerke und -versicherungen	145 432	357 695
Eidg. Oberzolldirektion, Bern	257 702	0
Diverses	26 292	1 555 980
Total	49 689 948	50 256 650

Die Gönner-Vereinigung hat per 31. Dezember 2010 vorausbezahlte Mitgliederbeiträge bereits an die Stiftung weitergeleitet, damit diese ihre Verpflichtungen vorschüssig finanzieren kann.

Wie im Vorjahr besteht 2010 keine Unter- oder Überdeckung bei der Pensionskasse der Schweizer Paraplegiker-Gruppe. Daher ergibt sich weder für das Berichts- noch für das Vorjahr ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung. Weder im Berichts- noch im Vorjahr bestehen Arbeitgeberbeitragsreserven.

15. Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.10	31.12.09
Unterstützungsleistungen	179 659	527 152
Finanz- und Geschäftsbericht	260 000	180 000
Revisionskosten	87 156	145 000
Pensionskasse	0	0
Liegenschaftskosten	0	23 931
Fundraising/Öffentlichkeitsarbeit	0	100 000
Ferien-, Gleitzeit- und Überzeitguthaben	136 927	175 404
Lohnaufwand	11 605	205 813
Sonstige nicht fakturierte Lieferungen		
und Leistungen	71 862	503 158
Total	747 209	1 860 458

Die abgegrenzten Unterstützungsleistungen sind im Dezember bewilligt, jedoch noch nicht zur Auszahlung gekommen. Die Revisionskosten waren aufgrund der Umstellung auf Swiss GAAP FER im Jahr 2009 deutlich höher. Die Finanz- und Geschäftsberichtskosten steigen aufgrund der Übersetzungskosten (drei Fremdsprachen) sowie höherer Versandkosten.

16. Kurzfristige Rückstellungen

CHF	Direkt- unterstützungen	Rechts- streitigkeiten	Reorgani- sation	2010	2009
Stand 01.01.	2 560 000	250 000	425 734	3 235 734	5 199 200
Erfolgsneutraler Verbrauch	0	0	0	0	- 1 963 466
Erfolgswirksame Auflösung	0	- 122 750	- 380 734	- 503 484	0
Erfolgswirksame Bildung	231 000	0	0	231 000	0
Stand 31.12.	2 791 000	127 250	45 000	2 963 250	3 235 734

Bei den Rückstellungen für Gönnerunterstützungen wurde, basierend auf den mehrjährigen Erfahrungswerten, das Volumen von Unterstützungsanfragen aufgrund Unfall- oder Krankheitsereignissen im Vorjahr geschätzt. Per Ende 2010 wurde aufgrund der steigenden Anzahl von

Per Ende 2010 wurde autgrund der steigenden Anzan Betroffenen der Betrag erhöht.

17. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF	31.12.10	31.12.09
Langfristige Bankverbindlichkeiten	0	0
Verbindlichkeiten Gruppengesellschaften	3 000 000	0
Total	3 000 000	0

Wie im Vorjahr bestehen keine langfristigen Bankverbindlichkeiten. Die betrieblich nicht benötigte Liquidität der Tochtergesellschaften Orthotec AG (CHF 2 Mio.) sowie der Schweizer Paraplegiker-Forschung AG (CHF 1 Mio.) wurden als Darlehen an die Stiftung abgetreten (Optimierung Cash Pooling). Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten Rechtskosten für die Umzonung in Nottwil. Es sind keine offenen oder latenten Rechtsstreitigkeiten gegen die Stiftung bekannt. Die 2007 beschlossenen Reorganisationen wurden 2010 fast vollständig abgeschlossen.

18. Nettoliquidität

CHF	31.12.10	31.12.10
Flüssige Mittel Kurzfristige Finanzanlagen ./. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 107 003 326 605 0	4 901 763 799 766 - 10 000 000
./. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3 000 000	0
Betriebliche Nettoverschuldung	- 1 566 392	- 4 298 471
Zweckgebundene Fonds	8 787 387	8 585 027
Nettoliquidität	7 220 995	4 286 556

19. Langfristige Rückstellungen

CHF	Vorzeitige Pensio- nierung	Dienst- alters- geschenke	Voraus- zahlung Gönner- vereinigung	2010	2009
Stand 01.01.	7 050 000	36 650	14 988 016	22 074 666	21 315 924
Erfolgsneutrale Auflösung	- 6 768 846	0	0	- 6 768 846	0
Erfolgswirksame Auflösung	<b>– 281 154</b>	- 6 196	- 306 604	- 593 954	- 356 648
Erfolgsneutrale Bildung	0	0	1 138 280	1 138 280	0
Erfolgswirksame Bildung	0	0	1 288 572	1 288 572	1 115 390
Stand 31.12.	0	30 454	17 108 264	17 138 718	22 074 666

Der Stiftungsrat hatte 2009 beschlossen, für alle Mitarbeiter der Gruppe die Möglichkeit einer vorzeitigen Pensionierung einzuräumen und entsprechende Rückstellungen zu bilden. Die entsprechenden Reglemente wurden 2010 durch die Pensionskasse SPG ausgearbeitet und von allen Instanzen genehmigt. Der Betrag von CHF 6.8 Mio. wurde der Pensionskasse SPG als einmaligen Sockelfinanzierungsbeitrag des Arbeitgebers überweisen und der Saldo erfolgsneutral aufgelöst.

Die Gönner-Vereinigung gewährt lebenslange Mitgliedschaften. Diese werden periodengerecht in den Büchern der Gönner-Vereinigung abgegrenzt. Die entsprechenden liquiden Mittel hat die Stiftung jedoch schon erhalten. Sie darf aber nur die jährliche Tranche der lebenslangen Mitgliedschaft als Ertrag (erfolgswirksame Auflösung) verbuchen. Da es sich um Vorauszahlungen aus Dauermitgliedschaften handelt, wurde diese Vorauszahlung den langfristigen Rückstellungen zugewiesen. Die Zunahme ist auf diverse Upgrade- und Marketingaktivitäten zurückzuführen.

#### 20. Latente Steuerverpflichtungen

Die Stiftung ist steuerbefreit. Im Zusammenhang mit den Anlageliegenschaften entstehen latente Grundstückgewinnsteuerverpflichtungen, je nach kantonaler Steuergesetzgebung des Standortkantons der entsprechenden Liegenschaft.

21. Verpflichtung aus zweckgebundenen Fonds

CHF	Wertschriften	Wertschriften	Wertschriften	Wertschriften	2010	2009
	«Dr. Albert	«Heinrich	«Heinz und	«Hermann		
	Rinderknecht»-	Bührer»-	Madeleine	und Kornelia		
	Fond	Fond	Oppenheimer»-	Winkler»-		
			Fond	Fond		
Anschaffungswerte Stand 01.01.	1 800 000	2 009 442	1 301 603	0	5 111 045	5 498 617
Zugang	0	0	0	494 400	494 400	0
Korrektur	0	0	– 115 963	0	<b>–</b> 115 963	0
Verwendung	0	0	- 74 997	0	- 74 997	- 387 572
Stand 31.12.	1 800 000	2 009 442	1 110 643	494 400	5 414 485	5 111 045

Die Vermögenswerte der zweckgebundenen Fonds sowie die Auflagen wurden in Erläuterung 11 auf Seite 42 dargestellt.

Die passivierten Verpflichtungen zeigen den ursprünglichen Wert bei Anfall der Erbschaft resp. des Legats, abzüglich allfälliger Verwendung des gespendeten Kapitals.

22. Organisationskapital

CHF	Einbezahltes Kapital	Neu- bewertungs- reserven	Erarbeitetes freies Kapital	Fond «Ganzheitliche Rehabilitation»	Jahres- ergebnis	2010	2009
Bestand 01.01.	10 000	26 166 058	193 928 715	24 150 000	916 648	245 171 421	230 904 773
Zuweisung Vorjahres-Nettoergebnis	0	0	916 648	0	- 916 648	0	0
Jahresergebnis vor Zuweisung	0	0	0	0	351 618	351 618	916 648
Zuweisung an zweckgebundenen Fond	0	0	0	12 000 000	0	12 000 000	13 350 000
Bestand 31.12.	10 000	26 166 058	194 845 363	36 150 000	351 618	257 523 039	245 171 421

Das Gründungskapital von CHF 10 000 wurde 1975 durch den Gründer und Pionier sowie heutigen Ehrenpräsidenten, Dr. med. Dr. rer. nat. h. c. Guido A. Zäch, persönlich gestiftet. Die Neubewertungsreserven (begründet durch die Umstellung auf Swiss GAAP FER) beinhalten die Aufwertung der Anlageliegenschaften über den Anschaffungskosten und Beteiligungen (gemäss Obligationenrecht).

Der Fond «Ganzheitliche Rehabilitation» ist ein Unternehmungsfond zur mittel- und langfristigen Existenzsicherung des Gesamtwerkes. Er wurde per 1. Januar 2008 durch den Stiftungsrat ins Leben gerufen. Gemäss Fondsreglement wird der Fond durch Einlagen aus der laufenden Rechnung sowie aus spezifischen Spenden und Legaten geäufnet. Das Fondsvermögen ist in Wertschriften und Anlageliegenschaften investiert. Die Verwendung resp. Entnahme aus dem Fond liegt in der Kompetenz des Stiftungsrats. Weitere Erläuterungen zu den Fonds sind auf der Seite 15 festgehalten.

Der Fond «Ganzheitliche Rehabilitation» bezweckt die Sicherstellung

- a) der qualitativen und quantitativen Leistungen der Stiftung und deren Tochtergesellschaften zugunsten Querschnittgelähmter unabhängig davon, wie die Leistungen durch Versicherungen, Krankenkasse und öffentliche Hand abgegolten werden.
- b) des Ausbaues des Leistungsnetzes zur Abdeckung von aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen Querschnittgelähmter im Sinne des Stiftungszweckes mit dem Ziel der ganzheitlichen Rehabilitation.
- c) der geografischen Ausdehnung des Leistungsnetzes auf die ganze Schweiz, damit alle Querschnittgelähmten, unabhängig vom Wohnort, auf die gleichen Leistungen Zugang haben.
- d) der Existenzsicherung des Gesamtwerkes bei ausserordentlichen Ereignissen.

#### Betriebsrechnung

#### 23. Gönnerbeiträge, Spenden, Erbschaften und Legate

CHF	2010	2009
Transfer Gönnerbeiträge von GöV brutto	66 641 130	67 660 000
Periodenabgrenzung	- 3 041 589	- 8 337 791
Subtotal Gönnerbeiträge netto	63 599 541	59 322 209
Spenden	2 186 218	2 062 296
Erbschaften und Legate	7 880 217	5 984 017
Total	73 665 976	67 368 522

2010 wurden für eine bessere Transparenz 100 % der Gönnerbeiträge von der Gönner-Vereinigung an die Stiftung überwiesen. Im Gegenzug bezahlt nun die Stiftung der Gönner-Vereinigung eine Unterstützungsleistung gemäss neuem Zusammenarbeitsvertrag. 2010 betrug dieser Beitrag CHF 3 Mio. (siehe Erläuterung Nr. 26).

Die Periodenabgrenzung berechnet sich aus der Veränderung der «Vorauszahlung Gönner-Vereinigung» (siehe Erläuterungen Nr. 14 und Nr. 19).

24. Mieterträge

CHF	2010	2009
Gruppengesellschaften	9 297 804	16 699 233
Nahestehende Organisationen	187 197	383 691
Dritte	0	7 940
Total	9 485 001	17 090 864

Die Berechnungsgrundlagen für die Mieten an Gruppengesellschaften wurden 2010 wie folgt angepasst:

- Spitalbetrieb nach Empfehlung REKOLE;
- Gastronomie, Anlässe und Hotellerie mit brachenüblichen Umsatzmieten;
- übrigen Nutzflächen nach regionalen marktüblichen Ansätzen.

25. Sonstige Erträge

CHF	2010	2009
Warenverkauf ParaShop	79 739	107 121
Warenerlös ParaBörse	88 720	65 495
Unternehmensbesichtigungen	25 838	17 070
Inserateertrag «Paraplegie»	593 278	473 892
Inserateertrag Kalender	200 439	148 847
Sonstige Erträge	696 513	19 985
Sonstige Erträge gruppenintern	970 000	0
Total	2 654 527	832 410

2010 wurde ein Inventar der Kunstgegenstände durchgeführt und eine Bestandesveränderung von insgesamt CHF 194 352 als sonstige Erträge erfasst. Zudem wurden die aufgelaufenen IT-Projektkosten für die neue Gönnersoftware aktiviert sowie eine Rückstellung für Gebäudekosten GZI über CHF 356 626 aufgelöst. Bei den sonstigen Erträgen gruppenintern wurde der Orthotec AG ein Entwicklungsbeitrag für die Fahrzeugsteuerung «Joysteer» über CHF 650 000 sowie eine Management Fee von CHF 320 000 verrechnet.

Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

26. Unterstützungsleistungen

CHF	2010	2009
Direktunterstützungen «Solidarität»		
Privatpersonen	6 295 578	4 935 364
Ungedeckte Spitalkosten SPZ	3 920 340	2 866 456
Institutionen	472 250	794 360
Total Direktunterstützungen	10 688 168	8 596 180
Unterstützungsleistungen an Gruppengesellschaften und nahestehende Organisationen		
Medizin	13 620 000	13 680 000
Integration und lebenslange Begleitung	5 494 000	7 150 000
Forschung	6 218 000	9 690 000
Solidarität (GöV) netto	3 000 000	0
Total Unterstützungen	28 332 000	30 520 000
Total Unterstützungsleistungen	39 020 168	39 116 180

Die Zuordnung von Gruppengesellschaften und nahestehenden Organisationen zu den Bereichen ist in der Konsolidierungstabelle auf Seite 10 ersichtlich.

Aufgrund der Verlagerung der Labor-Aktivitäten (Spinal Injury Research) per 1. Januar 2010 in die SPS reduzierten sich die Unterstützungsbeiträge an die SPF um rund CHF 1.1 Mio. Die Gönner-Vereinigung hat einen neuen Zusammenarbeitsvertrag mit der Stiftung abgeschlossen. Es wurde vereinbart, jährlich maximal CHF 7 Mio. an die Gönner-Vereinigung als Unterstützungsleistung zu gewähren. Die Rückstellung für Gönnerunterstützungen von CHF 4 Mio. bei der Gönner-Vereinigung wurde an die Stiftung abgetreten und mit der Unterstützungs-

Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

leistung von CHF 7 Mio. verrechnet.

#### 27. Warenaufwand

CHF	2010	2009
Warenaufwand	131 761	49 732
Bestandesveränderung	- 69 899	11 100
Total	61 862	60 832

#### 28. Personalaufwand

CHF	2010	2009
Bruttolohnaufwand Mitarbeiter	4 395 815	3 280 899
Stiftungsratshonorare und Sitzungsgelder	422 282	509 931
Veränderung Ferien-/Überzeitguthaben	- 93 944	56 904
Veränderung Dienstaltersgeschenke	- 33 068	67 000
Sozialversicherungsaufwand	314 435	383 997
Pensionskassenaufwand	295 429	357 150
Temporär-Personal	58 067	27 342
Sonstiger Personalaufwand	287 909	116 598
Total	5 646 925	4 799 821

Die Personalkosten nahmen aufgrund der Übernahme der Spinal Injury Research von der Schweizer Paraplegiker-Forschung AG um rund CHF 0.8 Mio. zu. 2010 wurde allen Mitarbeitern der Gruppe eine ausserordentliche Entschädigung anlässlich der Jubiläumsfeier «20 Jahre SPZ» von CHF 0.5 Mio. zulasten der Stiftung ausbezahlt.

#### Mitarbeitende nach Funktionen

Vollzeitstellen	31.12.10	31.12.09
Stiftungsräte	0.9	0.9
Generalsekretariat/Unterstützungen	2.8	5.6
Geschäftsführung SPS	2.9	4.0
Gönnerbetreuung/Fundraising	11.2	12.4
Unternehmenskommunikation	13.2	15.7
Immobilienverwaltung	1.4	1.4
Finanzen	0.3	1.0
Personaldienst	0.3	0.3
Spinal Injury Research (Forschungslabor)	6.2	0.0
Total	39.2	41.3

Der Mitarbeiterbestand sank um 2.2 Stellen trotz Übernahme des Forschungslabors von 6.2 Stellen. Die Gönnerbetreuung zog Mitte 2010 von Basel nach Nottwil.

#### 29. Betriebs- und Unterhaltsaufwand

CHF	2010	2009
Maschinen und Anlagen	92 324	114 039
Hilfs- und Kleinmaterial	1 067	5 919
Mobiliar	18 106	2 981
Total	111 497	122 939

#### 30. Raumaufwand

2010	2009
212 179	56 780
49 965	56 114
0	58 193
262 144	171 087
	212 179 49 965 0

Bei den Büro- und Lagermieten sind die gruppeninternen Dauermieten von der Spinal Injury Research (ex Schweizer Paraplegiker-Forschung AG) enthalten, die rückwirkend per 1. Januar 2010 von der Stiftung übernommen wurde. Die externe Bewachung wurde 2010 durch eine interne Lösung abgelöst. Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

#### 31. Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

CHF	2010	2009
Druck, Versand, Übersetzung «PARAPLEGIE»	2 635 685	2 688 416
Prospekte, Broschüren, Video, Film	32 052	120 893
Sponsoring Fees	193 312	193 680
Ausstellungen, Fachmessen, Jubiläum	35 277	38 012
Internet, Werbung, Public Relation	564 887	385 046
Adressenmanagement Mitgliederverwaltung	292 063	267 727
Werbeaktionen	2 299 795	1 694 642
Einzahlungsgebühren Post		
und Versandkosten	1 796 132	1 580 106
Betriebsdefizite liquidierte Paramedia	0	500 000
Total	7 849 203	7 468 522

Bei den Sponsoring Fees handelt es sich um Beiträge an das Swiss Paralympic Committee. Die Paramedia AG wurde 2009 liquidiert. Die Geschäftstätigkeit wird durch die Abteilung Unternehmenskommunikation der Stiftung weitergeführt. Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

32. Verwaltungs- und IT-Aufwand

CHF	2010	2009
Büromaterial	98 279	78 954
Telefon, Fax, Internet, Porti	9 361	32 311
Beratungshonorare	385 745	1 184 247
Revisionshonorare	142 712	143 278
Reisespesen	142 671	109 204
IT Lizenzen und Verbrauchsmaterial	21 224	84 132
Verw. und Informatikaufwand gruppenintern	1 510 737	1 040 580
Versicherungen, Gebühren und Abgaben	207 264	292 023
Archivierungsaufwand	0	23 380
Sonstiger Verwaltungsaufwand	66 525	95 845
Total	2 584 518	3 083 954

Im 2010 wurden an die PwC Beratungshonorare für diverse steuerliche und rechtliche Unterstützungen in der Höhe von CHF 120 033 ausbezahlt. Ferner wurden Beratungskosten von CHF 168 000 an die Beratungsfirma von Dr. rer. nat. h. c. Guido A. Zäch für die Unterstützung im Fundraising ausbezahlt. Der Aufwand für den Finanz- und Geschäftsbericht ist unter dem sonstigen Verwaltungsaufwand verbucht.

Die Berechnungsgrundlage für die internen Informatikleistungen wurde im Berichtsjahr neu definiert.

Der grösste Teil der Beratungshonorare im Jahr 2009 ging an die Firma hpo AG, Freienbach, deren Mandat im Dezember 2009 beendet wurde.

Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

#### 33. Sonstige betriebliche Erträge

Bei diesen periodenfremden Erträgen handelt es sich um die Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen für vorzeitige Pensionierung und für Renovationsarbeiten.

34. Abschreibungen

CHF	2010	2009
Abschreibungen von Sachanlagen	17 030 460	16 613 644
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	30 719	5 086
Total	17 061 179	16 618 730

35. Finanzerfolg

CHF	2010	2009
Bewertungskorrekturen Wertschriften	32 878	88 227
Bewertungskorrekturen Beteiligungen	1 341 415	0
Diskontierungsaufwand zinsfreie Darlehen	141 493	26 648
Kontospesen, Gebühren, Zinsen	19 379	30 122
Zinsaufwand Darlehen	55 000	0
Bankzinsaufwand inkl. Pönalen	147 516	2 827 830
Total Finanzaufwand	1 737 681	2 972 827
Wertschriftenertrag	168 795	76 896
Bewertungskorrekturen Wertschriften	0	1 058 505
Diskontierungsertrag zinsfreie Darlehen	79 820	0
Bewertungskorrekturen Beteiligungen	600 618	1 297 113
Bankzinsen	21 610	29 028
Zinsertrag Darlehen	30 672	0
Total Finanzertrag	901 515	2 461 542
Finanzerfolg	- 836 166	- 511 285

Die Beteiligung Hotel Herisau AG musste aufgrund neuer Wertbeeinträchtigungen durch Hochwassergefährdung wertberichtigt werden.

Die Darlehenszinsen wurden an die Tochtergesellschaften Orthotec AG und der Schweizer Paraplegiker-Forschung bezahlt. Der Beteiligungsertrag im 2010 basiert auf den Wertanpassungen der Tochtergesellschaften SPZ und Orthotec AG. Im 2009 resultierte dieser aus dem Verkauf des Landhauses Paracelsus AG in Bad Ragaz.

Der Bankzinsaufwand im 2009 beinhaltete die Mehrkosten für die vorzeitige Rückzahlung der festen Vorschüsse und Hypothekardarlehen (Laufzeiten bis 2011) über CHF 1.3 Mio. sowie die Baukreditzinsen über rund CHF 1.5 Mio.

36. Erfolg aus Immobilien zu Anlagezwecken

CHF	2010	2009
Verwaltungsaufwand	384 663	351 070
Unterhaltsaufwand	839 964	648 221
Hypothekarzinsaufwand	0	236 538
Wertminderung Immobilien	1 757 853	0
Total Aufwand	2 982 480	1 235 829
Mietzinsertrag	1 798 034	1 733 148
Aufwertung Immobilien	590 000	0
Total Ertrag	2 388 034	1 733 148
Total	- 594 446	497 319

Die Hypotheken wurden auf Ende 2009 vollständig zurückbezahlt.

Nach Neubewertung der Immobilien wurde im Berichtsjahr mit einem Anlagewert von CHF 39.7 Mio. ein Nettoergebnis von – 1,5 % erreicht (Vorjahr + 1,6 %).

Die Wertminderung resp. Aufwertung der Immobilien erfolgen gemäss neuem Impairment der BDO per 31. Dezember 2010.

37. Erfolg aus zweckgebundenen Fonds

CHF	2010	2009
«Dr. Albert Rinderknecht»-Fond		
- Ertrag	43 107	72 929
– Aufwand	- 171 640	- 75 750
«Heinrich Bührer»-Fond		
– Ertrag	18 448	37 366
– Aufwand	<b>- 73 455</b>	0
«Heinz und Madeleine Oppenheimer»-Fon	ıd	
– Ertrag	13 005	8 766
- Entnahme Fond gemäss Zweckbestimmung	74 997	387 572
– Aufwand	- 46 509	0
Total Erfolg	- 142 047	430 883

Wir verweisen auf die Erläuterungen Nr. 11 und Nr. 21.

#### 38. Zuweisung an zweckgebundenen Fond «Ganzheitliche Rehabilitation»

CHF	2010	2009
Bestand 01.01.	24 150 000	10 800 000
Zuweisung	12 000 000	13 350 000
Entnahme	0	0
Bestand 31.12.	36 150 000	24 150 000

Erklärungen zu diesem Fond sind in der Erläuterung Nr. 22 zu finden.

#### 39. Aufwand für die Leistungserbringung nach Swiss GAAP FER 21

Hacii Swiss GAAF FER 21		
CHF	2010	2009
Projektaufwand		
Unterstützungsbeiträge für		
direkt betroffene Querschnittgelähmte	6 295 578	4 935 364
ungedeckte Spitalkosten SPZ z.G. QSG	3 920 340	2 866 456
gemeinnützige Institutionen	472 250	794 360
Organisationen des Bereichs		
Medizin	13 620 000	13 680 000
Integration und lebenslange Begleitung	5 494 000	7 150 000
Forschung	6 218 000	9 690 000
Solidarität (GöV) netto	3 000 000	0
Abschreibungen auf Betriebsliegenschaften	17 061 179	16 618 730
Sonstige betriebliche Aufwendungen	297 205	0
Periodenfremder Ertrag	- 811 797	0
Total Projektaufwand	55 566 755	55 734 910
Administrativer Aufwand		
Waren- und Dienstleistungsaufwand	61 862	60 832
Personalaufwand	5 646 925	4 799 821
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	111 497	122 939
Raumaufwand inkl. Betriebsgebäude	262 144	171 087
Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising	7 849 203	7 468 522
Verwaltungs- und IT-Aufwand	2 584 518	3 083 954
Total administrativer Aufwand	16 516 149	15 707 155
Total Betriebsaufwand	72 082 904	71 442 065

Für den vollständigen Vergleich des konsolidierten Projektaufwandes aller Gruppengesellschaften und nahestehenden Organisationen zum administrativen Aufwand der Stiftung muss die konsolidierte Rechnung beigezogen werden. Wir verweisen auf Erläuterung Nr. 46 der konsolidierten Rechnung. Der Leistungsbericht nach Swiss GAAP FER 21 ist in den Leistungskennzahlen auf Seite 2 dieses Finanzberichtes sowie im separaten Geschäftsbericht festgehalten. Die Darstellung 2009 wurde an die neue Gliederung von 2010 angepasst.

40. Eventualverpflichtungen

CHF	31.12.10	31.12.09
Garantien und Bürgschaften	0	0
Offene Kaufverpflichtungen	1 665 484	41 414
Mietverpflichtungen unter 1 Jahr	0	22 764
Mietverpflichtungen über 1 Jahr	0	0

Das Lager in Zofingen wurde per 31. Dezember 2010 aufgehoben. Bei den offenen Kaufverpflichtungen ist ein Dienstleistungsvertrag der Consultanex GmbH, Zofingen über CHF 1 274 400 enthalten. Der Vertrag endet am 31. Dezember 2016.

#### 41. Pfandrechte

Aufgrund der Rückzahlung der Bankkredite resp. Refinanzierung dieser mit Blankolimiten bestehen per 31. Dezember 2010 keine Verpfändungen mehr.

#### 42. Operatives Leasing

Es bestehen keine operativen Leasingverträge im Namen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung.

#### 43. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Unter nahestehenden Personen (juristischen wie auch natürlichen) sind alle dem Konsolidierungskreis zugehörenden Organisationen eingeschlossen. Die Vereine ParaHelp, Schweizer Paraplegiker-Vereinigung und die Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung sind im Konsolidierungskreis eingeschlossen, und die Transaktionen in der Bilanz und Betriebsrechnung den Gruppengesellschaften gleichgestellt. Die Transaktionen zwischen den Gruppengesellschaften und den nahestehenden Organisationen erfolgen zu marktüblichen Konditionen (arm's length principle).

Die Entschädigungen an Stiftungsrat, Geschäftsleitung und nahestehende Personen sind im Geschäftsbericht unter «Corporate Governance» offengelegt.

#### 44. Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 16. Februar 2011 eine erneute Risikobeurteilung vorgenommen. Der Risikobeurteilungsprozess soll die frühzeitige Erkennung und Beurteilung von Risiken sowie die Ergreifung von entsprechenden Massnahmen ermöglichen. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sowie die daraus resultierenden Massnahmen und Kontrollen werden in einer Risikomatrix zusammengefasst und jährlich vom Stiftungsrat beurteilt.

#### 45. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresabschlusses sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2010 haben könnten. Es bestehen keine weiteren, nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

#### 46. Genehmigung der Jahresrechnung

Der Stiftungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung anlässlich seiner Sitzung vom 3. Mai 2011 genehmigt und zur Abgabe an die Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern, freigegeben. Der Stiftungsrat beantragt an die Eidgenössische Stiftungsaufsicht, die vorliegende Jahresrechnung (Einzelabschluss der Stiftung) zu genehmigen.

## GEWINNVERWENDUNG

#### Antrag des Finanzausschusses des Stiftungsrates an den Stiftungsrat vom 3. Mai 2011 über die Gewinnverwendung des Bilanzgewinnes

CHF	31.12.10	31.12.09
Jahresergebnis	351 618	916 648
Zuweisung an das erarbeitete, freie Kapital	- 351 618	- 916 648
Total Zuweisung	- 351 618	- 916 648

Beschluss des Stiftungsrates vom 3. Mai 2011:

Der Stiftungsrat der Schweizer Paraplegiker-Stiftung hat an seiner Sitzung vom 3. Mai 2011 die vorgenannte Zuweisung an das erarbeitete freie Kapital genehmigt.

Für den Stiftungsrat

Dr. Daniel Joggi Präsident

Dr. Joseph Hofstetter Generalsekretär

Nottwil, 3. Mai 2011

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

# PRICEWATERHOUSE COPERS @

# Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Schweizer Paraplegiker-Stiftung

#### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 34 bis 50), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht (Leistungskennzahlen auf Seite 2 sowie separatem Geschäftsbericht) nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

#### Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein

Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

# Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

**Norbert Kühnis** Revisionsexperte

Leitender Revisor

Barbara Mebold Revisions expertin

Luzern, 19. Mai 2011

